



Der Kärntner Jäger

Nr. 283 | Oktober 2025
54. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Hegringversammlungen

Direkter Draht

Mariazeller Preise





WIR SUCHEN SIE!

WAFFENSCHEIN ERFORDERLICH

 KÄRNTEN

 GERINGFÜGIG

 AB SOFORT



MITARBEITER FÜR GERICHTSKONTROLLE (M|W|D)

DAS BRINGEN SIE MIT

- Volljährigkeit
- Einwandfreier Leumund
- Waffenbesitzkarte oder Waffenpass
- Gepflegtes Auftreten
- Sehr gute Deutschkenntnisse

DAS BIETEN WIR

- Sicherer Arbeitsplatz in einem krisenfesten Unternehmen
- Langfristige Anstellung
- Abwechslungsreiche Aufgaben

→
BEWERBEN SIE
SICH JETZT



IHR TÄTIGKEITSFELD

- Personen- und Taschenkontrollen
- Zutrittskontrolle
- Auskünfte geben
- Ausgabe und Rücknahme von nicht erlaubten Gegenständen
- Erstellung von Berichten



Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



... und wieder zieht der „Goldene Herbst“ ins Land – wohl für die meisten von uns die jagdlich beliebteste Jahreszeit. Neben der Brunftjagd auf Rotwild und Gams sollte aber auch die Situation um den Lebensraum dieser Wildarten nicht außer Acht gelassen werden.

Im September wird traditionell der jährliche Wildschadensbericht durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) veröffentlicht.

Die aktuellen Auswertungen für 2024 der Österreichischen Waldinventur zeigen gegenüber denen des Vorjahres keine nennenswerten Änderungen der Entwicklung der Verbiss- und Schälschäden im österreichischen Wald.

Aktuelle Ergebnisse des Wildeinflussmonitorings deuten aber auf eine mögliche Trendwende hin. Stellt man die Ergebnisse der Erhebung 2022-2024 denen der Erhebung 2019-2021 gegenüber, weisen in Kärnten alle Bezirke mit Ausnahme von Spittal/Drau einen Rückgang des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung auf. Bei den Schälschäden zeigen die Ergebnisse der Waldinventur einen Rückgang im Wirtschaftswald, wobei der Anteil im Schutzwald im Ertrag weiter leicht gestiegen ist.

Ein Bemühen um die Anpassung der Schalenwildbestände an die noch vorhandenen Lebensräume ist zu spüren. Ich möchte dabei die Gelegenheit nutzen und mich bei allen bedanken, die den Mariazeller Gedanken mit dem Ziel ausgeglichener Schalenwildbestände und sich natürlich und ohne Schutz verjüngender Wälder mit in ihr Revier genommen haben und diesen Gedanken leben.

Anfang September wurden bereits zum zweiten Mal die Mariazeller Preise am Waldcampus Traunkirchen verliehen. Dabei wurden genau

solche Reviere ausgezeichnet, wo der Forst- und Jagd-Dialog bereits Früchte getragen hat.

Die vorliegende Auflage beinhaltet interessante Beiträge über die Zeugnisverleihung an die frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger, die Bejagung des Bibers samt Steckbrief bis zu einem Beitrag über das 100-Jahr-Jubiläum der Österreichischen Bundesforste, die anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens die österreichweite Biodiversitätsinitiative „100 Jahre – 100 Hektar“ ins Leben gerufen haben und auf einer Fläche von insgesamt 100 ha Projekte zur Förderung der Artenvielfalt und zum Schutz der Natur umsetzen, was auch den heimischen Wildarten zu Gute kommt.

Der Herbst ist für viele Jägerinnen und Jäger aber auch die Zeit des gelebten Brauchtums, des jagdlichen Erntedanks – etwas Beständiges in diesen sich verändernden Zeiten. Beim Erscheinen dieser Ausgabe befinden wir uns mitten in der Zeit der herbstlichen Treib- und Hubertusjagden sowie der Hubertusmessen, auch dieses Thema wird behandelt.

Abschließend möchte ich auf die Bildungsplattform der Kärntner Jägerschaft hinweisen, die Ihnen im neuen Jahr wieder interessante Seminare und Vorträge anbieten wird. Termine werden laufend über die App und Homepage der Kärntner Jägerschaft bekanntgegeben und aktualisiert. Das Bildungsjahr 2026 hält viel Neues für Sie bereit und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Angebote auch in Zukunft recht zahlreich annehmen!

**Mag. Dipl.-Ing.
Dr. Elisabeth
Schaschl, MSc,
Landesjägermeister-
Stellvertreterin**

Anblick und Weidmannsheil,

Ihre **Elisabeth Schaschl**



Inhalt

- 5 Aktuelles**
- 6 Interview**
- 8 Öffentlichkeitsarbeit**
- 9 Berichte**
- 18 Mini-Max**
- 20 Wald-Wild-Schule**
- 23 Auf der Pirsch**
- 24 Schießwesen**
- 26 Wilde Küche**
- 28 Direkter Draht**
- 30 Rechtliche Information**
- 31 Jagdliches Wissen**
- 32 Informationen**
- 42 Termine**
- 49 Personalia/Bücher**
- 50 Gedenktafel**



12 Biber in Kärnten

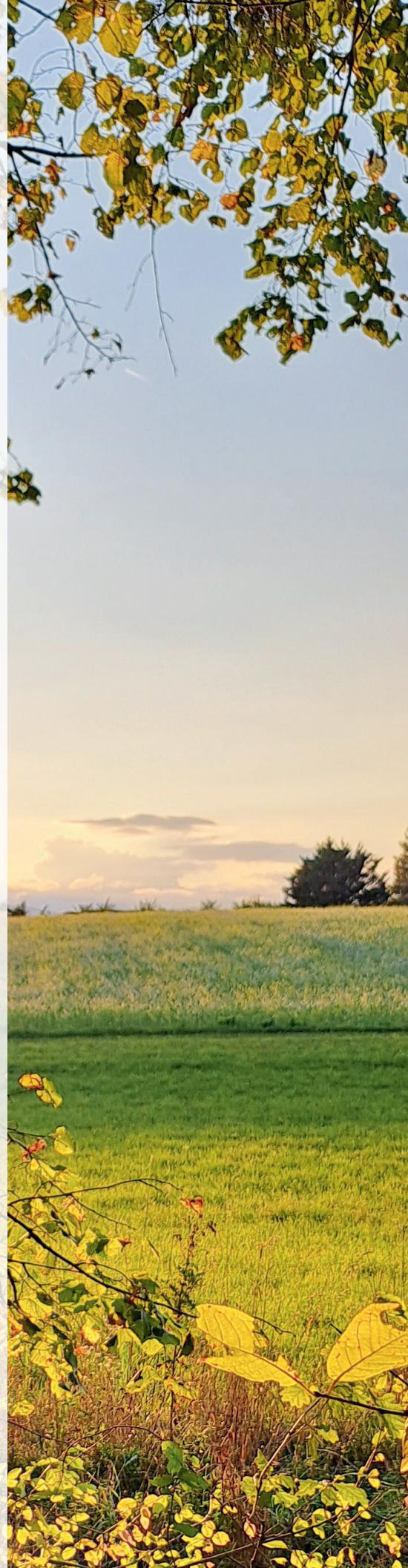


6 Interview

© Anna Rauchenberger

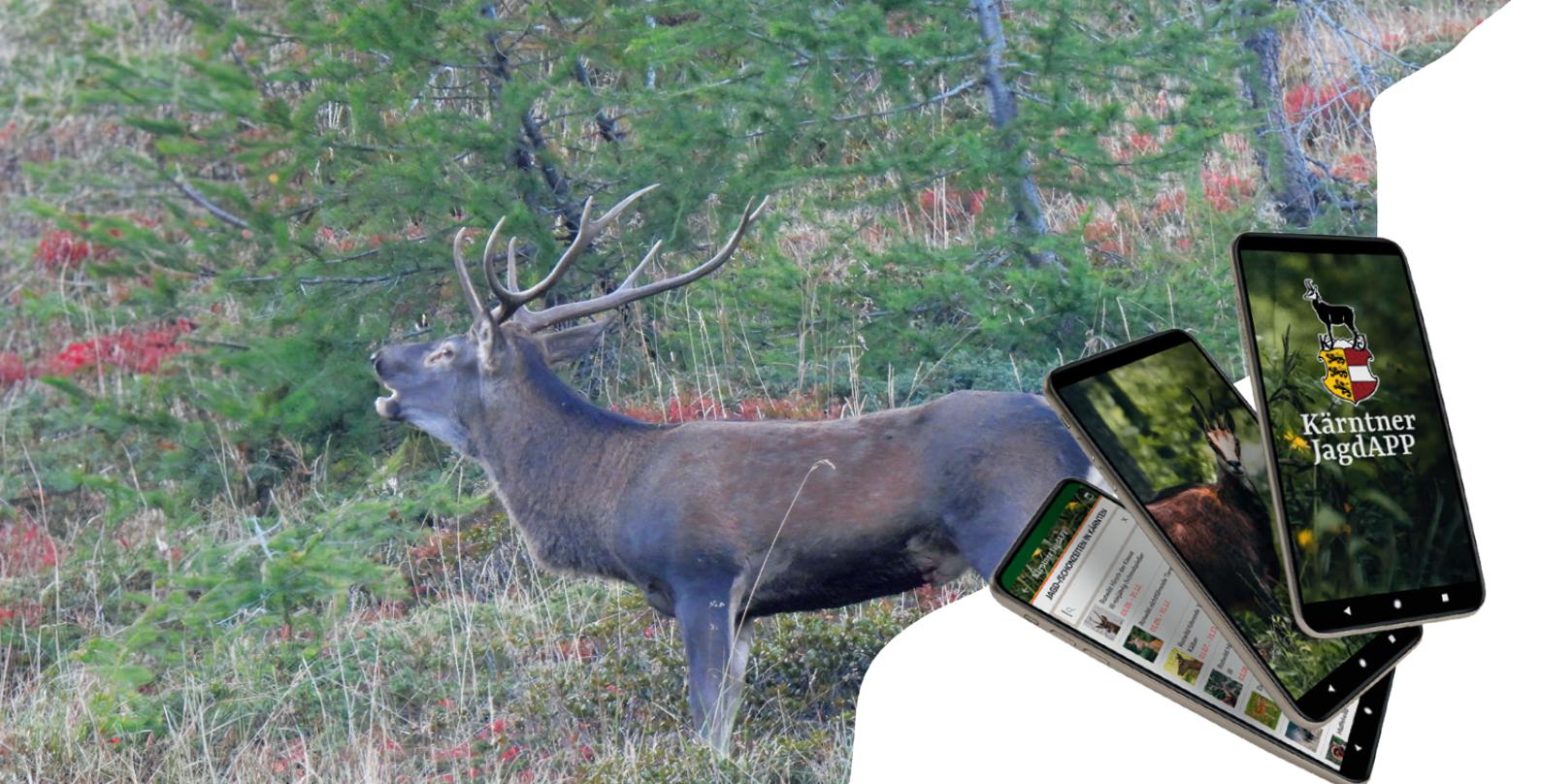


46 Hubertusmessen



Impressum

Herausgeber und Mediennhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleinhaber: Kärntner Jägerschaft.
 Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn-Karnel, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
 Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
 MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
 Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberanschrift.
 Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
 Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
 Titelfoto: Katharina Kristan, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie, Dr. Gregor Springer
 Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



Kärntner JagdApp

Eines der wichtigsten Administrations- und Kommunikationsmittel der Kärntner Jägerschaft ist die Kärntner JagdApp. Noch 2024 gab es 1.943 Neuinstallatoren und auch die aktiven Nutzer nehmen jährlich beträchtlich zu.

Das Registrieren ist für aktive Mitglieder der Kärntner Jägerschaft möglich. Aber auch ohne Login sind wichtige Infos und spannende Funktionen für Nichtjagende erreichbar.
Keine Kosten – voller Service!

Funktion

- Abschussmeldung
- Frischvorlage
- Anmeldung zu Seminaren
- Versicherungsbestätigung anfordern
- Gültigkeit der Jagdkarte prüfen

Information

- News
- Termine
- Jagd- & Schonzeiten
- wichtige Kontakte
- ...

Registrierung

Nur mit gültiger Jagdkarte ist eine Registrierung möglich.

- **Schritt 1:** Eingeben und bestätigen Ihrer Emailadresse. **Kontrollieren Sie auch den Spam-Ordner!**
- **Schritt 2:** Geben Sie Ihre Daten vollständig und **genau wie auf der Jagdkarte vermerkt** an (Achtung bei zweiten Vornamen; keine Titel angeben)
Bei unumgehbarer Fehlermeldung wählen Sie „Probleme mit Login“, füllen Sie Ihre Daten im E-Mail aus und wir helfen Ihnen weiter.

Anmeldung zur Abschussmeldung

Abschussmeldungen können nur von Jagdausübungsberechtigten vorgenommen werden. Hierfür ist eine weitere Anmeldung notwendig: Geben Sie **Passwort und Benutzername Ihres JIS-Kärnten Zugangs an.**

Neue Frischvorlage

Seit kurzem ist es mittels Fotos über die App möglich, die Frischvorlage für Rotwild durchzuführen. Wichtig ist dabei Folgendes:

- Nur der Erleger selbst kann **mit dem eigenen App-Zugang** die Frischvorlage vornehmen! Ist dieser nicht registriert, muss beim Hegeringleiter vorgelegt werden.
- Fotos direkt im Revier aufnehmen!
- Anleitung vor erstmaliger Nutzung genau durchlesen.

Die Kärntner Jägerschaft kümmert sich um stetige Verbesserungen und neue Funktionen. Mit automatischen Updates über den Google Play Store (Android, Version 4.0.3. ktn) oder den App Store (iOS, Version 1.4.2) sind Sie am neuesten Stand!



Die Jagd in Land, Bund und Union

Herr Präsident Mayr-Melnhof-Saurau, Herr Mag. Binder, was tut sich in der Jagd in Österreich?

Mayr-Melnhof-Saurau: Seit Jahresanfang bemerken wir, dass in den Gesetzgebungsprozessen auf europäischer und nationaler Ebene einiges in Bewegung ist. Wir sind hier sehr wachsam und bringen uns wo nötig mit unserer Expertise ein. Stichwörter sind hier: Bleiverbot im Kugelschuss, Waffengesetz-Novelle, das Landwirtschaftliche-Berufe-Ausbildungsgesetz und die Maßnahmenregelung zur Maul- und Klauenseuche. Jörg Binder: Es stimmt schon, man bemerkt seit einiger Zeit ein deutliches Interesse der Öffentlichkeit an der Jagd. Wir sehen das auch an den aktuellen Zugriffszahlen auf unsere Sozialen Netzwerke und Webseiten (alleine auf Facebook und Instagram erreichen wir knapp 8 Millionen Konten im Jahr). Außerdem scheint es, dass wir als Interviewpartner immer öfter angefragt werden, weil man uns wohl als Experten wahrnimmt. Besonders bewährt hat sich dabei unser neuestes Buch „Mythen und Märchen“, das mit Vorurteilen aufräumt. Es hilft uns als Argumentarium gegen angehäuftes Unwissen.

Die Jagd ist bekanntlich in erster Linie Landessache. Können Sie uns aus der jüngeren Vergangenheit Beispiele nennen, wo die Jagd zur Bundessache wurde?

Mayr-Melnhof-Saurau: Jagd als reine Landessache zu sehen, halte ich für eine Verkürzung der Tatsachen. Es ist schon richtig, dass die Jagdgesetzgebung auf Länderebene stattfindet. Es gibt aber eine Unzahl von Gesetzen, europäischen Richtlinien und Verordnungen, die in die Jagdausübung hineinwirken. Ja, es gibt sogar eine



große Zahl an völkerrechtlichen Abkommen, die auf die Jagdausübung einen massiven Einfluss haben. Waffengesetz, Forstgesetz, FFH-Richtlinie, Cites-Abkommen... der Dachverband sitzt alleine zu diesen Themen in über 30 nationalen und internationalen Gremien.

Jörg Binder: Ich kann das anhand eines konkreten Beispiels darstellen: Seitens der europäischen Chemikalienagentur wurde der Verkauf von Wasserstoffperoxyd an Zivilisten verboten. In der österreichischen Umsetzung dieses Verbots konnten wir erreichen, dass gegen Vorlage der Jagdkarte weiterhin diese Chemikalie abgegeben werden darf. Argument dafür war, dass es eine gesetzliche Verpflichtung der Jägerinnen und Jäger gibt, Trophäen gebleicht vorzulegen. Ähnliches haben wir bei der Einfuhr von Jagdhundewelpen während der Prägephase erwirken können. Vom Schalldämpfer ganz zu schweigen. Und dass die Jagd seit der Pandemie als systemrelevant eingestuft wird, darf man auch nicht

vergessen. Ich finde, das zeigt sehr schön, was der Zusammenschluss der Jagdverbände im Dachverband Jagd Österreich dem einzelnen Jäger bringen kann.

Die Jagd wird oft auch von der EU beeinflusst, von Gesetzen, die noch weiter von der Landespolitik weg sind. Wie können österreichische jagdliche Interessen hier überhaupt vertreten werden?

Jörg Binder: Wie Präsident Mayr-Melnhof-Saurau schon gesagt hat, sitzen wir mit dem Dachverband in über 30 Gremien auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Oft stimmen wir uns zu den verschiedensten Themen wie Vogelschutz, Bleiverbot etc. mehrfach wöchentlich über Zoom oder physisch mit den Kollegen in der europäischen Jagdvereinigung ab. Wir suchen den Kontakt zu den Institutionen oder werden um unsere Expertise gefragt. Wir bringen uns ein in legistische Prozesse und äußern uns im Rahmen der Begutachtungsverfahren. Das braucht Zeit, Beharrlichkeit und

vor allem absolute Expertise. Hier sind die Jagdverbände ein unschätzbarer Mehrwert, weil es im Kreis der Funktionäre und Angestellten ein unglaubliches Poolwissen gibt. Hier haben wir mit unserer Pflichtmitgliedschaft und der Behördensfunktion der Jägerschaft einen entscheidenden Vorteil, um den wir international von vielen beneidet werden. Wer an diesem System zweifelt oder sagt, verhält sich aus meiner Sicht grob unweidmännisch.

Warum kümmert sich Jagd Österreich intensiv auch um Öffentlichkeitsarbeit – würde hier nicht die Arbeit der Verbände ausreichen?

Jörg Binder: Ohne Öffentlichkeitsarbeit würden wir als Interessensvertretung schlicht und ergreifend nicht ernst genommen werden. Wir brauchen diese Form von Arbeit, um unsere Agenden mit Leben zu füllen. Mayr-Melnhof-Saurau: Dem bestimmten und verbindenden Wesen meines Vorvorgängers im Dachverband, LJM Sieghartsleitner, haben wir zu verdanken, dass es uns gelungen ist, über den Dachverband unter dem Titel „Das ist Jagd“ einen gemeinsamen Außenauftritt zu schaffen, der sich an die nichtjagende Bevölkerung wendet. Daneben haben wir den Außenauftritt der Landesjagdverbände, der sich an die eigenen Mitglieder wendet.

Jörg Binder: Dieses Projekt ist sehr intensiv. Wir sehen aber anhand der

Zahlen (über 11 Millionen Einzelpersonen konnten durch die Kampagne erreicht werden), dass sich die harte Arbeit lohnt. Für mich ist es faszinierend, dass ein einzelnes Kurzvideo von uns innerhalb von Stunden über 140.000 Leute erreichen kann und das gänzlich ohne Werbung. Wir sehen aber auch, dass wir hier deutlich mehr machen könnten, wenn wir entsprechende Mittel hätten, die wir aber leider von den Jägerinnen und Jägern nicht zu bekommen scheinen, weil Mitgliedsbeitragserhöhungen für den Dachverband anscheinend als unnötig erachtet werden, das ärgert mich maßlos. Ich habe daher die aufrichtige Bitte an die Funktionäre und alle Jägerinnen und Jäger, sich die Informationen und Hintergründe rund um die politischen Aktivitäten des Dachverbandes proaktiv in unseren Jagdzeitschriften und Newslettern sowie auf Social Media abzuholen. Die Funktionäre haben in diesem Bereich aus meiner Sicht auch die Pflicht mit ihren Wählern über die Herausforderungen zu sprechen. Es nützt uns gar nichts, wenn wir diese ignorieren oder auf andere abwälzen – im Gegenteil! Mir ist bewusst, dass für die Mehrheit von uns die Jagd ein Rückzugsort vor den Problemen des Alltags sein kann – das darf aber nicht dazu führen, dass sich hier jeder sein persönliches, heiles jagdliches Minimundus in seinem Revier schafft und dabei denkt: Was gehen die mich in der Bezirkshaupt-

mannschaft, Klagenfurt, Wien oder Brüssel an. So etwas schwächt unser Handwerk und schadet unseren Tieren. Wir unterstützen hier zum Beispiel mit wöchentlichen Newslettern (siehe QR-Code), damit alle nachvollziehen können, was gerade los ist.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Mayr-Melnhof-Saurau: Eine große Herausforderung ist die Verfügbarkeit von validem Zahlenmaterial rund um jagdliche Themen. Ohne Monitoring und Zählungen unserer Wildarten und Tierarten werden wir vor der europäischen Kommission nicht bestehen können. Wir brauchen eine Wildtierdatenbank, damit wir das Feld nicht den NGOs überlassen. Wir haben die Expertise und die Manpower auf der Fläche, um das zuverlässig und nachhaltig zu bewerkstelligen. Das ist Anspruch meiner Präsidentschaft und ich bin mir sicher, dass mein Nachfolger dies weiterführen wird.

Jörg Binder: Wir haben bereits erste Schritte zur möglichen Implementierung dieser Datenbank gesetzt. In der Endversion sollten wir in der Lage sein, auf Knopfdruck valide Zahlen zu den Wildtieren, welche unserer Verantwortung unterliegen und darüber hinaus, zu liefern. Aber auch hier müssen wir, vor allem aus finanziellen Gründen, mit kleineren Schritten losgehen als uns lieb ist.

Johanna Egger, BA

Neues zu nationalen und internationalen Entwicklungen, Projekten, Medientipps und mehr

News fürs ganze Land
im Wochenreport von Jagd Österreich



Hier scannen und anmelden!



**JAGD
ÖSTERREICH**

Emil macht Schlagzeilen

Eine Chance für Mensch und Natur

Der Elch „Emil“, der aus Polen über Tschechien nach Österreich gewandert ist, zog bis vor Kurzem alle Aufmerksamkeit auf sich. Auf der Suche nach dem eigenen Revier und Elchkühen zur Fortpflanzung wanderte der Jungbulle hunderte Kilometer in Richtung Süden. Ein willkommener Besuch, denn mit der aufgeregten Berichterstattung rund um seinen Österreich-Aufenthalt schafft Emil Bedingungen, von denen Wild und Jägerschaft gleichermaßen profitieren.

Wildtier in Bedrägnis

Das besondere Ereignis des weitwandernden Wildtieres lockte Schaulustige für Fotos und Videos von und mit dem Tier an. Auch wenn Emil aufgrund seiner Jugend wenig Scheu vor Menschen zeigt, können ausgewachsene Elche bis zu 2,3 Metern hoch und männliche Individuen bis zu einer halben Tonne schwer sein. Auch fast 60 km/h Laufgeschwindigkeit und das imposante Geweih des Cerviden stellen für Beobachter, so scheint es, wenig Gefahr dar.

Zu einer potenziell gefährlichen Situation zwischen Mensch und Tier entwickelt es sich bei Elchen erst, wenn er sich eingeengt bzw. bedroht fühlt und entschließt, sich zu wehren. Elche, wie auch andere Wildtiere, verprüfen Stress durch Bedrägnis jedoch schon lange bevor es zum Angriff kommt. Das unruhige Verhalten bleibt für das wenig geschulte Auge aber unbemerkt. Tatsächlich kam es oft genug zu Stresssituationen durch Filmende aus Autos und zu Fuß, sodass die örtliche Polizei sogar eine Warnung aussprach und medial darum bat, dem Wildtier seinen Freiraum zu lassen.



Gelegenheit für die Jägerschaft

Nicht auf den ersten, aber definitiv auf den zweiten Blick wird die Ausnahmesituation zwischen Emil und der Bevölkerung zur wahren Chance für die Jägerinnen und Jäger. Hierbei geht es nicht um den Abschuss dessen und auch weniger um seine wildbiologischen Eigenschaften. Viel mehr ergibt sich die Gelegenheit, die nichtjagende Bevölkerung im Umgang mit Wildtieren aufzuklären. Es ist positiv zu sehen und gewissermaßen selbstverständlich, dass sich so viele Menschen für das Tier interessieren. Die Tage medialer Aufmerksamkeit für Emil sind deswegen der beste Zeitpunkt, um Rücksicht für den Lebens- und Freiraum von zugewanderten und auch heimischen Wildtieren zu erbitten. Das kann im Gespräch Themen aufbringen, die sogar darüber hinausgehen: Ruhezeiten, ausreichend Abstand, Müllvermeidung, das Beachten der Wanderwege, die Verantwortung von Hunderhalterinnen und -haltern uvm.

Aufklärung statt Schuldzuweisung

Wir Jägerinnen und Jäger sind die menschliche Vertretung für Wildtiere, die in Bedrägnis geraten. Schließlich ist ein beträchtlicher Teil der Öffentlichkeit in vieler Hinsicht nicht mehr an die Nähe zur Natur gewöhnt. Fehlverhalten ist jedoch nicht immer ein Ausdruck von Ignoranz, sondern teilweise „nur“ der weit verbreiteten Unwissenheit geschuldet. Mit dem breit gefächerten Wissen über die Bedürfnisse von Wildtieren sind Jägerinnen und Jäger geradezu prädestiniert dafür, die Rolle der Vermittlungsperson anzunehmen. Nutzen wir die Situation, die der berühmte Elch für uns bereithält und setzen wir uns einmal anders für Wildtiere ein.

Denn auch „Emil“, das naturliebste Maskottchen Österreichs, wurde quasi über Nacht zum Markenbotschafter für das „wild“ in Wildtier.

Gloria Horn-Karnel, BA MA

Jägerchor sehr aktiv

Im treuen Gedenken und als Weidmannsdank an die verstorbenen Mitglieder lud der Chor der Kärntner Jägerschaft am 13. Juli d.J. zu einer Gedenkmesse in die Pfarrkirche zum Hl. Wolfgang in Grades bei Metnitz, verbunden mit einem Ausflug, ein.

Nahezu alle Sänger mit Frauen und zahlreich auch die Bevölkerung sind der Einladung gefolgt. Pfarrvorsteher Dr. Ante Duvnjak zelebrierte die Gedenkmesse und dankte den Sängern und Jägern in seiner Predigt für ihren Einsatz für die Natur und das jagdliche Brauchtum.

Im Anschluss luden die Familien Pribernik und Kornberger zu einer Agape ein. Der Obmann des Jägerchors, Ferdinand Kinzel, begrüßte die vielen Kirchenbesucher, Gäste und ganz besonders Ehren-LJM und Ehrenmitglied des Jägerchors, Dr. DI Ferdinand Gorton. Dann hielt der Obmann einen kurzen Rückblick über 25 Jahre Jägerchor und bedankte sich besonders bei den verstorbenen Sängern und Jägern, die den Chor mit viel Freude und Idealismus geprägt und jagdliches Brauchtum gepflegt haben. „Wir vermissen sie, aber sie sind nicht vergessen“, sagte Kinzel. Der Gottesdienst war folgenden Sängern gewidmet:



Obm. LJM-Stv. ÖR Kurt Puck, Raimund Gunzer, Alois Kircher, Hermann Krainer, Hubert Kornberger, Ofö. Ing. Valentin Pribernik, Bernhard Pauitsch, HR Dr. Franz Rapoldi, Walter Sereinig, Blasius Tropper, Hans Wank. Der Jägerchor hat die Agape und das anschließende gemütliche Beisammensein mit mehreren Liedern musikalisch umrahmt.

Besuch bei Freunden

Am Nachmittag fuhr der Jägerchor weiter nach Projern zum Sängerfest des MGV-Hörzendorf. Dort trat er neben anderen Chören zur Überraschung aller unangemeldet auf und erntete für seine Liedvorträge viel Applaus. Obmann Kinzel sprach den Sängern und Chören Gruß und Dan-

kesworte und überreichte dem Veranstalter ein Gastgeschenk. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Chorgesang, Musik und Tanz klang der Sängerausflug aus.

Walter Kulterer

Vorankündigung

Die nächsten Auftritte des Chors der Kärntner Jägerschaft finden zu folgenden Terminen statt:

- **Mandarisch G'sungen** am 14. November um 19:30 Uhr im Konzerthaus Klagenfurt
- **Chorkonzert auf Schloss Albeck** bei Sirnitz mit dem Altsteierertrio „Lemmerer“ am 23. November um 15 Uhr

Alle Jägerinnen, Jäger und Freunde des Chorgesanges sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Sängernachwuchs

Wem jagen und singen, Brauchtum, Tradition, jagdliche Kameradschaft, Festveranstaltungen und gelegentliche Jagdeinladungen ein Anliegen sind, ist im Chor der Kärntner Jägerschaft herzlich willkommen. Interessierte Jäger und Jungjäger melden sich bei Obmann Ferdinand Kinzel: Tel.: 0676/4205 151, E-Mail: f.kinzel@kinzel.at



€ 15,-



CDs vom Chor der Kärntner Jägerschaft

● Erhältlich bei Obm. Ferdinand Kinzel
Tel: 0676/420 51 51
E-Mail: f.kinzel@kinzel.at



Zeugnisverleihung für Jungjägerinnen und Jungjäger

Am 20. September trafen sich die erfolgreichen Jungjägerinnen und Jungjäger, die nach intensiven Kurswochen im Sommer die Jagdprüfung absolviert und bestanden haben.



An einem der letzten Sommertage besuchten jagende und nichtjagende Gäste den Wildpark bei Schloss Mageregg, um bei festlicher Stimmung die Zeugnisse zu empfangen oder ihre Liebsten zu feiern.

Festliche Ansprachen leiteten die Übergabe der Zeugnisse durch den Landesjägermeister und einige Vorstandsmitglieder der Kärntner Jägerschaft ein.

Beim sogenannten Sommertermin der Jungjägerprüfung sind 118 Personen aus ganz Kärnten angetreten. Bestanden haben davon 72 %, was insgesamt 85 Personen entspricht. Ein beträchtlicher Frauenanteil von 42,4 % (36 Frauen) trägt dazu bei,

dass die Jagd auch in der Öffentlichkeit nicht mehr als reine Männerache wahrgenommen wird.

Musikalisch begleitet von der Jagdhornbläsergruppe Waidmannsklang Grafenstein-Poggendorf und dem Chor der Kärntner Jägerschaft haben fast 400 Gäste den Wildpark zu diesem Anlass besucht.

Auch das Angebot von fünf Verkaufsständen mit Handwerksgut und modischen Jagdaccessoires verleitete zum Schmökern. Schließlich wurde beim Schießstand, professionell betreut von Marlene und Katharina Wascher, so manche Treffsicherheit erneut überprüft.







Normalerweise befindet sich der Eingang des Biberbaus unter Wasser. Aufgrund niedriger Wasserstände ist die Einfahrt des Biberbaus hier aber gut zu erkennen. Durch das lose Material kann der Biber mühelos seine Behausung in den Damm graben.

Der Biber

Ein genialer Baumeister hat Kärnten erobert

Die Biberbestände nehmen von Jahr zu Jahr zu und es kommt immer wieder vermehrt zu Schäden in der Land- und Forstwirtschaft. Daher gibt es in Kärnten per Verordnung der Landesregierung Ausnahmen für die Schonvorschriften und somit die Möglichkeit, den Biber punktuell zu bejagen.

Da wir im Gailtal in einem Gebiet liegen, in dem es schon zu großen Bberschäden in der Forstwirtschaft gekommen ist, wie z.B. das Ringeln von großen Buchen und Eichen sowie anderen Werthölzern, darf der Biber hier lt. Verordnung in genau definierten Gebieten in der Zeit von 1.9. bis 31.3. bejagt werden.

Dies war der Anlass, dass sich eine Hand voll Jäger zusammengeschlossen hat, um sich einen besseren Überblick über das Leben des Bibers zu verschaffen.

Der Schädel des Bibers besteht aus sehr massiven Knochen und seinen laufend nachwachsenden Schneidezähnen, die er zum Fällen und Zerlegen seiner Nahrung benötigt. Die sog. Nager erlangen durch Eisen-



Bei dieser Buche erkennt man die Schälung am Stammansatz.

Steckbrief:

- Gewicht: 18-30 kg (Jung- bis Altbiber)
- Lebenserwartung: 10-20 Jahre
- passt seinen Lebensraum selbstständig an
- Lebensweise: monogam
- Familienverband: Elterntiere mit 1-2 Generationen
- Paarungszeit: Jänner-März
- Tragzeit: 102-107 Tage
- Jungenanzahl: 2-6 Jungbiber pro Wurf
- Trophäe: Biberschwarte, Nager, ausgekochter Schädel

einlagerungen ihre besondere Härte, sind hohl und werden bis zu 10 cm lang.

Zwischen seinen Zehen besitzt der Biber Schwimmhäute, er hat einen abgeflachten Schwanz, welcher als Kelle bezeichnet wird, und bewegt sich im Wasser sehr schnell vorwärts. An Land wirkt der Biber eher träge. Die Kelle dient nicht nur zur Fortbewegung, sondern auch zur Verständigung im Wasser. Bei Gefahr schlägt der Biber auf das Wasser und taucht sofort unter.

Biber sind Pflanzenfresser, wobei ihre Lieblingsnahrung auf die Uferregion beschränkt ist. Bäume, wie Weiden, Birken und Erlen zählen zu ihrer bevorzugten Nahrung, aber auch andere Baumarten wie Eiche, Ahorn, Esche und Buche werden als Nahrung genutzt. Somit entsteht ein gewisses Konfliktpotenzial mit Mensch und Wirtschaft.

Durch das Anstauen von Nebenbächen kommt es in einigen Gebieten zu Überflutungen anliegender Grundstücke, was die Bewirtschaftung erschwert. Die klassische Biberburg, die in den Dämmen ein-



In unmittelbarer Nähe der geschälten Buche befindet sich ein Biberdamm.



Dieser Pass verbindet einen größeren Teich mit der Gail.

gerichtet ist, kommt bei uns eher selten vor. Vielmehr gräbt der Biber lange Röhren in die Uferböschung, an denen sich am Ende ein Kessel befindet. Da diese Gänge nicht sehr tief unter der Erde liegen, kommt es leider sehr häufig vor, dass Landmaschinen einbrechen. Die größte Gefahr geht von den ausgehöhlten Dämmen aus, die durch den Wasserdruk bei Hochwasser instabil werden und dann dem Druck nicht mehr standhalten können.

Äußerlich kann man das Geschlecht des Bibers nicht zuordnen. Der weibliche, führende Biber ist in den ersten zwei bis drei Monaten eventuell anhand des Gesäuges erkennbar. Ein Geschlechtsmerkmal, das jedoch nur für das geschulte Auge erkennbar ist, stellt der Abstand zwischen der Geschlechtsöffnung und dem After dar. Dieser Abstand ist bei männlichen Bibern kleiner als bei weiblichen.

Nicht nur Schädling, sondern auch Nützling:

Oft entsteht der Eindruck, der Biber sei nur ein Schädling, doch sein Vorkommen hat durchaus positive Auswirkungen auf unser Ökosystem. Durch das Umgestalten seines eigenen Habitats, schafft er Lebensräume für andere Tiere und Pflanzen. Da der Grundwasserspiegel immer weiter abnimmt, ist die Arbeit des Bibers durchaus von Nutzen.

Bejagung & Verwertung:

Das Ziel unserer Biberbejagung ist es, den Bestand auf einem ausgegli-

chenen, natürlichen Vorkommen zu halten, die Schäden auf ein verträgliches Maß zu dämmen und den Biber nach dem Erlegen zu 100 % zu verwerten.

Da der Biber grundsätzlich nachaktiv ist, sind im Vorfeld gewisse Grundkenntnisse erforderlich. Das Auskundschaften des Passes, seiner Dämme und Nebendämme, seiner Fraßplätze und seine Uferbauten zu kennen, sind das Um und Auf bei der Biberbejagung. Nach diesen Kriterien trifft man dann die Wahl seines Ansitzenplatzes. Ganz besonders sind die Windrichtung und das Verschmelzen des Jägers mit dem Hintergrund für den Erfolg ausschlaggebend.

Als Ansitzeinrichtung sind ein Dreibein und ein Zielstock durchaus ausreichend. In der Regel liegt die Schussdistanz zwischen 30 und 50 Metern. Sollte Meister Bockert nach circa einer Stunde nicht in den Anblick kommen, wechselt man seinen Standort. Mit dem Kaliber .308, welches sehr Wildbret schonend ist, hatten wir die besten Erfahrungen, da der Biber hart im Schuss ist.

Im Mittelalter wurde das Wildbret des Bibers als Fastenspeise genutzt. In Skandinavien gilt der Biber auch heute noch als Delikatesse. Um qualitativ hochwertiges Wildbret zu erhalten, wird der Biber so rasch wie möglich nach dem Erlegen aufgebrochen und sauber ausgewaschen. Beim Aufbrechen ist es wichtig, die Bibergeildrüsen nicht zu verletzen. Der Biber wird sofort der Kühlung zugeführt, wo er in der Schwarze



Ein Biber im Winter am Biberpass.

mehrere Tage nachreifen kann. Das Wildbret des Jungbbers ist eher hell, das Wildbret des Altbibers eher dunkel. Nach dem Zerwirken werden die Schlägel samt Knochen für Bratengerichte verwendet und aus dem Rest werden Koch- und Hauswürstel oder Salamis erzeugt. Aus der Fettsschicht der Kelle kann man eine kräftige Suppe zubereiten. Der Feist des Bibers wird zu Heilsalben verarbeitet. Die beim Aufbrechen entnommenen Bibergeildrüsen dienen als Grundlage für Parfüm und Tinkturen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung Kärnten und der Kärntner Jägerschaft hat es ermöglicht, den streng geschützten Biber, in Ausnahmefällen bejagen zu können. Unser Artikel soll verdeutlichen, dass der Biber in vielen Facetten überrascht. Es lohnt sich, ihm mit Interesse und Offenheit zu begegnen.

**Weidmannsheil!
Die Biber Brothers**

11. Jahresbilanz des Forst- und Jagd-Dialoges

Anfang September wurde die 11. Jahresbilanz des Österreichischen Forst- und Jagd-Dialoges am Waldcampus Traunkirchen präsentiert und im Zuge dessen bereits zum 2. Mal drei Mariazeller Preise an eine Eigenjagd, eine Genossenschaftsjagd und eine ÖBF Jagd verliehen.
Die heurige Preisverleihung fand im Rahmen der Fachtagung „Neues aus dem Forst- und Jagd-Dialog: Forst und Jagd - gemeinsam aktiv“ statt.

Hintergrund Forst- und Jagd-Dialog

Der Forst- und Jagd-Dialog basiert auf der am 1. August 2012 von hochrangigen Repräsentanten der Forstwirtschaft und der Landesjagdverbände Österreichs unterzeichneten „Mariazeller Erklärung“. Sie gilt als „Startschuss“ für Maßnahmen, um regional angespannte Wald-Wild-Konflikte zu lösen und ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse zu schaffen.

Gemeinsame Ziele

- Die Verjüngung der am Standort typisch vorkommenden Baumarten soll grundsätzlich dem natürlichen Potenzial entsprechend erfolgen können.
- Die Wildstände sollen derart gestaltet sein, dass Schutzmaßnahmen nicht die Regel, sondern die Ausnahme sind.
- Weitere Verschlechterungen der Wildlebensräume und weitere Beeinträchtigungen des Wildes und seiner Lebensweise durch Dritte sind hintanzuhalten.
- Die Regulierung der Schalenwildbestände ist die vordringliche Aufgabe der nahen Zukunft.

Grundeigentümer und Jagdausbürgungsberechtigte sind in gleichem Maße aufgerufen, entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen im Rahmen eines ergebnisverbindlichen Dialogs zu setzen, um diese Ziele zu erreichen.

Neues aus dem Forst- und Jagd-Dialog

Nach der Begrüßung durch SC Dipl.-Ing. Elfriede Moser (BMLUK) und LJM Herbert Sieghartsleitner (OÖ) führte MR Dr. Johannes Schima durch die Tagung, die entsprechend den drei Arbeitsgruppen in drei Teile geteilt war.

Arbeitsgruppe I

Aus der ersten Arbeitsgruppe „Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Motivation“ berichteten die beiden Vorsitzenden Mag. Christopher Böck, Geschäftsführer vom OÖ Landesjagdverband und Dr. Elisabeth Schaschl, Forstdirektorin in der Landwirtschaftskammer Kärnten. Diese AG zeichnete auch verantwortlich für die Jahresbilanz und die Auswahl der Preisträger. Künftig können sich Betriebe und Reviere über die Homepage des Forst- und Jagd-Dialoges für die Preise bewerben. Es wurde über die neuen Testimonials, die Best-Practice-Beispiele und über die ersten Filme zum Dialog berichtet, die auf der Homepage nachgelesen bzw. nachgesehen werden können. Alle sind zur Mitarbeit aufgerufen und gefordert – der Erfolg in vielen Revieren soll vor den Vorhang geholt werden.

Dir. Dr. Wolfgang Hintsteiner hielt anschließend einen Kurzvortrag über die erfolgreiche Ausbildung im Sinne des gemeinsamen Dialoges an der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur.

Arbeitsgruppe II

Aus der Arbeitsgruppe II – Analyse der Daten aus WEM und ÖWI – berichtete LJM Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Präsident Jagd Österreich, und referierte auch über die Herausforderungen des Klimawandels für den Waldbau in Wechselwirkung mit Wildeinfluss und über die wildökologische Raumplanung. Ihm folgte Dipl.-Ing. Martin Höbarth, LKÖ, der auf forstliche und jagdliche Beratungsunterlagen einging und dabei auf die hohen Auflagezahlen der drei aus dem Dialog hervorgegangenen Broschüren verwies – „Vermeidung von Wildschäden im Wald durch Schalenwild“ (30.000 Stück), „Forstlich und jagdlich abgestimmter Umgang mit Kalamitätsflächen“ (10.000 Stück) und „Mit Motorsäge und Gewehr“ (41.000 Stück) – augenscheinlich ein wichtiges Thema! Dipl.-Ing. Josef Erber, Geschäftsführer der Salzburger Jägerschaft, ging der Frage nach dem Abschöpfen der jährlichen Zuwächse beim Schalenwild nach. Er bezog sich dabei v.a. aufs Bundesland Salzburg. Den Abschluss bei den Vorträgen aus der AG II bildete Dr. Silvio Schüler vom BFW, der die Ergebnisse aus dem IWWM Netzwerk (Integrales Wald- und Wildmanagement), wo sieben Bundesländer und 29 Projektgebiete mitarbeiteten, vorstellte. Auch er verwies auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Dialoges.

Arbeitsgruppe III

Aus der Arbeitsgruppe III – Rechtliche Fragestellungen – berichtete der neue Vorsitzende Dr. Mario Deutschmann, Verwaltungsdirektor der Kärntner Jägerschaft. Er ging als Beispiel für jagdgesetzliche Innovatio-

nen im Sinne des gemeinsamen Dialoges auf die neuen Abschussrichtlinien beim Rotwild in Kärnten ein.

Dr. Fabian Schaup, Generalsekretär Österreichische Landarbeiterkammer, stellte die neue Berufsjägerausbildung vor.

Den Festvortrag hielt HR Dr. Nikolaus Lienbacher, KAD a.D. Landwirtschaftskammer Salzburg, über die bisherigen Erfahrungen und künftigen Erfordernisse zum Beitrag des Rechtsrahmens zu ausgeglichenen Wald- und Wildverhältnissen.

Die Fachveranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm. Diskutiert wurden aktuelle Herausforderungen und Chancen mit dem Ziel, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln und Synergien zu stärken.

Die Preisträger

Nach der Fachtagung wurden Jägerinnen ausgezeichnet, wo der Mariazeller Gedanke bereits gelebt und umgesetzt wird.

Die Verleihung des „Mariazeller Preises 2024/25“ erfolgte durch SC DI Moser, SC-Stv. MR Dr. Schima, LJM Sieghartsleitner, LR Michaela Langer-Weninger und LK OÖ Rosemarie Ferstl.

- ❶ Genossenschaftsjagd Geboltskirchen (Oberösterreich),
- ❷ Eigenjagd Gutsverwaltung Neudau Kottulinsky (Steiermark)
- ❸ ÖBf Jagd – Bärengraben Michael Kirnbauer (Burgenland)

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger, die gezeigt haben, dass es funktionieren kann!

Es muss unbedingt weiter an diesem vielversprechenden und für alle wichtigen Prozess gearbeitet werden. Die Botschaft der Mariazeller Erklärung muss bis zum letzten Hochsitz und zur letzten Forstkanzlei gelangen und umgesetzt werden!

Infos zum Forst- und Jagd-Dialog unter: www.forstjagddialog.at

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

Die Preisträger



Genossenschaftsjagd: Geboltskirchen (Oberösterreich)



Eigenjagd: Gutsverwaltung Neudau Kottulinsky (Steiermark)



ÖBf Jagd: Bärengraben Michael Kirnbauer (Burgenland)

100 Jahre Österreichische Bundesforste

Am Donnerstag, den 7. August fand im Schloss Möderndorf eine Veranstaltung anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Österreichischen Bundesforste statt.

Eröffnet wurde der Vortrag durch BH Heinz Pansi und Bgm. Leopold Astner, die die Wichtigkeit der Forstwirtschaft für unsere Region hervorhoben. Die Vortragenden, Dipl.-Ing. Antje Gürtler und Dipl.-Ing. Harald Zollner, führten die Anwesenden auf einer beeindruckenden Zeitreise durch die Geschichte der Österreichischen Bundesforste. Seit ihrer Gründung im Jahr 1925 agieren sie als eigenständiger Wirtschaftskörper und verwalten heute etwa 15 % der österreichischen Waldfläche. Harald

Zollner ergänzte den Vortrag mit zusätzlichen regionalen Einblicken in die Bundesforste im Gailtal, was das historische Bild abrundete.

Ein zentraler Punkt des Vortrags war die heutige Ausrichtung des Unternehmens entlang der vier Säulen der Nachhaltigkeit und Leistungsfähigkeit. Die Betrachtung reicht von Holz über Immobilien und Dienstleistungen bis hin zu erneuerbaren Energien. Die Vision für die Zukunft fokussiert sich auf die Entwicklung artenreicher und nachhaltiger Mischwälder sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wald und Wild, einschließlich Rückzugsräume für schützenswerte Arten. Dieser zukunftsorientierte Ansatz zeigt, dass



V.l.n.r.: Bgm. Leopold Astner, Dipl.-Ing. Antje GÜRTLER und Dipl.-Ing. Harald ZOLLNER

die Österreichischen Bundesforste ihrem Leitsatz „in der Zukunft verwurzelt“ gerecht werden.

Priska Maria Moritsch

JHBG Salzerkopf/Straßburg

40 Jahre-Jubiläum

Im stimmungsvollen Ambiente des malerischen Innenhofes von Schloss Straßburg im Gurktal feierte die Jagdhornbläsergruppe Salzerkopf/Straßburg – der Name wurde einem der höchsten Berge aus der Umgebung von Straßburg und der Gurktaler Alpen entliehen – am 19. Juli ihr 40-jähriges Bestehen.



Bei bestem Sommerwetter versammelten sich zahlreiche Gäste, um dieses Jubiläum zu begehen – darunter Vertreter aus Politik, Jägerschaft, befreundete Jagdhornbläsergruppen sowie viele interessierte Zuhörende aus Nah und Fern, die vorbeikamen und sich begeistert dazugesellten. Die Reden aus der lokalen Politik würdigten nicht nur das musikalische Können der Jagdhornbläser, sondern auch ihr Engagement für Brauchtum und Naturschutz. Der Bezirkssägermeister, Ing. Alfons Kogler, erinnerte an die enge Verbundenheit zwischen Jagd und Musik, die in dieser Gruppe seit vier Jahrzehnten gepflegt wird. Für weitere kulturelle Höhepunkte sorgten die Volkstanzgruppe der Landjugend Straßburg mit schwungvollen Einlagen und der Singkreis

Lieding, der mit traditionellen Liedern die Verbindung von Jagd, Musik, Natur und Gemeinschaft unterstrich.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Ehrung langgedienter Mitglieder dar. Vier der derzeit dreizehn Jagdhornbläser sind seit Anbeginn dabei und wurden für ihre 40-jährige Verbundenheit ausgezeichnet und geehrt.

Bei kulinarischen Köstlichkeiten und anregenden Gesprächen und mit der „Ebersteiner Kirchtagsmusik“, die zum Tanz aufspielte, klang der Tag in festlicher Atmosphäre aus.

Ein rundum gelungenes Fest, das die Verbundenheit von Jagd, Tradition, Musik und Gemeinschaft eindrucksvoll in Szene setzte.

Miklós M. Pálfi

Von der Hetzjagd zur Büchse – Die Geschichte der Jagd

Am Spätsommerabend des 18. September fand im malerischen Schloss Möderndorf die Veranstaltung in Kooperation mit dem Museumverein statt, die sich nicht nur an Jägerinnen und Jäger, sondern auch an die Öffentlichkeit richtete.

Die Veranstaltung wurde von BH Mag.Dr. Heinz Pansi eröffnet, der die Gelegenheit nutzte, die gute Zusammenarbeit mit der Kärntner Jägerschaft im Bezirk Hermagor zu betonen. Der Empfang durch die Jagdhornbläsergruppe Egg/Poludnig verlieh dem Abend einen feierlichen Rahmen. BJM Raphael Gressel hielt einen Vortrag über die Geschichte der Jagd, ihre bedeutende Rolle in der Entwicklung des Menschen und ganzer Königreiche. Er beleuchtete die verschiede-

nen Jagdpraktiken im Laufe der Jahrhunderte und zeigte auf, wie sich die Kultur der Jagd bis in die Gegenwart erhalten hat. Diese kulturellen Traditionen unterstreichen die Verbindung zwischen Mensch und Natur und verdeutlichen, dass die Entwicklung in diesem Bereich niemals stillstehen wird. Nach dem aufschlussreichen Vortrag wurden die Gäste mit köstlicher frischer Pizza und Getränken verwöhnt. Das anschließende Beisammensein bot Raum für angeregte Gespräche innerhalb der Gemeinschaft. Unter den Gästen befanden sich BJM-Stv. Elisabeth Wiedenig, Ehren-BJM Bruno Maurer, Brauchtumsreferentin Mira Bachmann, GR Mag. Karl Tillian sowie Mag. Gustav Rachoi, VD der BH Hermagor.



Der gelungene Abend war somit ein Highlight für die Jägerschaft und auch ein Zeugnis für die lebendige Tradition der Jagd in der Region. Unser Dank für die gute Zusammenarbeit für die Veranstaltung gilt auch dem Museumsleiter Mag. Siegfried Kogler.

Priska Maria Moritsch

JHBG Longegg/Lesachtal

Videodreh mit eigener Komposition

Im Sommer 2025 fand auf der idyllischen Samalm, hoch oberhalb von Maria Luggau, ein besonderer Videodreh der Jagdhornbläsergruppe Longegg statt. Im Mittelpunkt stand das von Christian Unterguggenberger komponierte Stück „Dem Gottlieb zum Feste“, das für HRL Gottlieb Oberluggauer zu seinem 50. Geburtstag geschrieben wurde.

Die Komposition ist bemerkenswert, da sie Jagdhornklänge mit Elementen der Oberkrainermusik vereint und somit die Vielseitigkeit der Jagdmusik eindrucksvoll zur Geltung bringt. Der Dreh des Videos verlief reibungslos und die Kulisse der Samalm bot einen beeindruckenden Rahmen für die Darbietung, die mittlerweile auf YouTube abrufbar ist. So kann je-

der Interessierte in den Genuss dieser einzigartigen Komposition kommen und die klanglichen Facetten der Jagdmusik entdecken.



Anlässlich dieses besonderen Ereignisses fand auch die Jahreshauptversammlung der JHBG Longegg statt. Dabei wurde Hegeringleiter Gottlieb Oberluggauer als neuer Obmann gewählt und tritt die Nachfolge von Franz Ortner an. Der Jagdbezirk Hermagor gratuliert Gottlieb herzlich zu seiner neuen Rolle und wir freuen uns auf eine spannende Zukunft mit zahlreichen musikalischen Höhepunkten für die JHBG Longegg!

Priska Maria Moritsch





Der Kolkrabe, unser größter Rabenvogel.



Rabenkrähe



Nebelkrähe



Der bunte Eichelhäher.



Die schwarz-weiße Elster.

Rabenvögel

Rabenvögel sind eine große Familie mit über 100 Arten auf der ganzen Welt. Sie sind sehr klug, verspielt und leben meistens in Schwärmen, die „Verbände“ genannt werden. Bei uns in Kärnten gibt es ebenfalls verschiedene Rabenvögel. Der Kolkrabe ist der mit Abstand größte von ihnen. Er wiegt bis zu 1 ½ Kilogramm und hat eine beeindruckende Flügelspannweite von bis zu 1,3 Metern. Welche Rabenvögel noch bei uns leben und was für beeindruckende Tiere das sind, verrät uns Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft.

Welche Rabenvögel leben bei uns?

Kolkraben sind unsere bei weitem größten heimischen Rabenvögel; die „**Aaskrähen**“ sind unsere häufigsten. Zu ihnen gehören die schwarze **Rabenkrähe** und die grau-schwarze **Nebelkrähe**. Außerdem gibt es bei uns den bunten **Eichelhäher**, die schwarz-weiße **Elster** und die grau-schwarze **Gemeine Dohle** mit ihren auffällig hellblauen Augen. In unseren Bergen leben die weiß getüpfelten **Tannenhäher** (auch **Zirbenhäher** genannt), die **Alpendohlen** mit ihrem gelben Schnabel und ihren orangefarbenen Beinen und die **Alpenkrähen**, die einen roten Schnabel und rote Beine haben. Im Winter besuchen uns im Osten Österreichs große Verbände (**Schwärme**) von **Saatkrähen**. Als erwachsene Vögel haben sie um ihren Schnabel herum keine Federn und man sieht an der Schnabelwurzel deutlich ihre nackte, helle Haut.



Saatkrähe

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Rabenvögel als Stimmkünstler

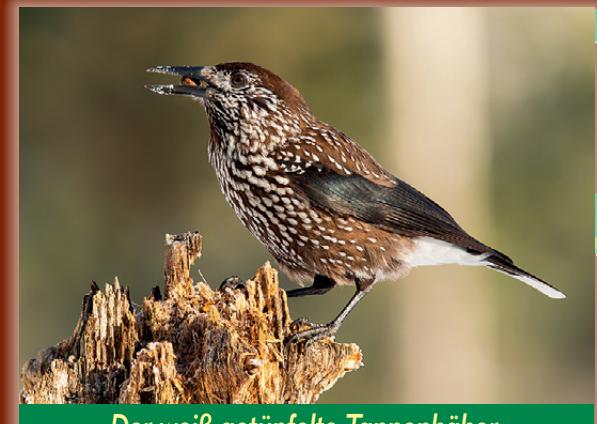
Raben sind ganz besondere Vögel. Sie zählen zu den Singvögeln, können aber nicht wirklich singen. Dafür sind sie sehr gut darin, Geräusche und Stimmen nachzuahmen. Sie können also nicht nur krächzen, sondern besonders gut verschiedene Vogelstimmen, wie z. B. Mäusebussard und Habicht, aber auch das Miauen einer Katze nachmachen. Besonders der Eichelhäher ist ein Meister darin. Er kann **bis zu 70 verschiedene Laute** erlernen.



Die Gemeine Dohle mit ihren hellblauen Augen.

Schlaue Vögel und nützliche Helfer

Rabenvögel sind unglaublich schlau und wissen genau, wie sie an Futter kommen. Einer ihrer cleveren **Tricks** ist es, Nüsse auf die Straße zu werfen, damit Autos darüberfahren und die harten Schalen aufknacken. Danach können die Vögel das kostbare Innere herauspicken. In Parks sieht man manchmal Müll liegen, den Raben aus **Mülleimern** geholt haben, weil sie wissen, dass dort oft Futter zu finden ist. Beim Fressen sind Raben nicht wählerisch. Sie sind **Allesfresser** und verspeisen Beeren, Nüsse und Körner ebenso wie kleine Tiere, Würmer, Vogeleier und sogar Abfälle und Aas, also tote Tiere. Dadurch sind sie sehr nützlich für die Natur, denn sie helfen, tote Tiere zu beseitigen, bevor sich Krankheiten ausbreiten können.



Der weiß getüpfelte Tannenhäher.

Probleme für die Landwirtschaft

Aber Rabenvögel sind nicht überall so beliebt. Vor allem Aaskrähen können für Landwirte zum Problem werden, weil sie gerne frisch gepflanztes Getreide fressen. Besonders in der Bio-Landwirtschaft, wo unbehandelte Körner verwendet werden, fühlen sich die Krähen wie im Paradies. Und wenn sich große Schwärme auf den Feldern niederlassen, kann es passieren, dass ganze Anbauflächen leer gefressen werden. Außerdem picken die neugierigen Krähen oft Löcher in die großen Gras-Silageballen, die man auf vielen Feldern liegen sieht. In diesen Ballen ist luftdicht verpacktes Futter für Kühe. Aber wenn die Folie aufgerissen wird, verdirt es.



Die Alpendohle mit ihrem gelben Schnabel und ihren orangefarbenen Beinen.



Alpenkrähen mit roten Schnäbeln und Beinen.



Jagdunterricht in der Natur

Förster, Jäger und Bergwächter zeigten Schulkindern die Natur

Schuljahr 2024/25



Bachforellen besetzen

Das Bildungszentrum in Bad Eisenkappel wird regelmäßig von Oberförster und Bergwächter Johann Juritsch und Jagdschutzorgan Martina Hiessberger besucht, wobei Ofö. Juritsch dies seit Jahrzehnten durchführt.

Die Bereiche Forst, Jagd und Naturschutz liegen eng beieinander und darum gilt die Zielsetzung, diese stets miteinander zu verbinden. Es werden sowohl Schulen als auch der Kindergarten besucht. Die Themen werden auf die Schulstufe und den momentanen dazu passenden Unterrichtsstoff abgestimmt. Es ist alles interessant: Präparate, Decken, Trophäen (Kinder schauen mit den Fingern) und Bilder im Haus, bis hin zu gesehenen Schlangen bei Ausgängen in die Natur.

Die Jagdausübungsberechtigten bzw. Forstbetriebe, die wir besuchen, sind äußerst positiv hinsicht-

lich dieser Jugendarbeit eingestellt und wir finden stets offene Türen vor. Im Überblick wird die eng zusammenhängende jagdliche und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung erklärt und dazu die Fauna und Flora, Fährten der Wildtiere, Losungen, Wildäcker, Hochsitze, Fütterung, Salzlecken, aber auch Wildschäden gezeigt.

❶ Es wurde erklärt, warum Wild erlegt wird, warum Martina den Jagdhund Aika führt, warum in der Jagdhose ein Messer steckt. Auch der Inhalt eines Jagdrucksacks wurde gezeigt uvm. Unter dem Titel „Wie kommt ein Reh in den Burger“ schlug der Revierförster mit den Kindern ein Reh aus der Decke, zerwirkte, zerkleinerte und grillte es schließlich für Burger.

❷ Darüber hinaus wurden ein Ameisenstaat, die „Waldgärtner“ Häher und Eichhörnchen erklärt, sowie Waldschädlinge wie Sturm,



Vorschulkinder auf der Pirsch



Wie kommt das Reh in den Burger

Borkenkäfer, Rüsselkäfer usw. thematisiert.

- ❶ Um die gefiederten Nützlinge im Wald zu fördern, bastelten die Schulkinder Nistkästen und brachten sie an geeigneten Bäumen und in der richtigen Himmelsrichtung an.
- ❷ Es gab außerdem die Möglichkeit, eine Stammauszeige selbst zu machen und bei Schlägerung und Rückung zuzusehen. Die Äste wurden von den Schülerinnen und Schülern von der Naturverjüngung entfernt. Als Belohnung bekamen alle eine abgeschnittene Baumscheibe mit nach Hause, wo vorher die Jahrringe gezählt wurden. Damit den verbleibenden Bäumchen genügend Platz zum Wachsen verbleibt, konnten die Schulkinder auch bei einer Stammzahlreduktion zuschauen.

Naturschutzgebietes erfolgte die Flurreinigung mit den Schülerinnen und Schülern.

Am Ende jedes Ausganges wurden die Kinder, Lehrerinnen und Lehrer von den Jagdinhabern zu einer köstlichen Labung eingeladen. Es könnte mit den Schulkindern all das nicht unternommen werden, wenn nicht die Schulleitung mit dem Lehrkörper dem gegenüber aufgeschlossen und mit Interesse dabei wäre. Der Kindergarten wird auch mit Wilbretspenden versorgt und Obst und Süßigkeiten werden mitgebracht. So bleiben die einzelnen Aktionen den Schülerinnen und Schülern auch gut in Erinnerung.

Ofö. Johann Juritsch und Martina Hiessberger



Nutzungsauszeige

Fischerei hängt auch mit Forst- und Jagdwirtschaft zusammen. Dafür gibt es die Möglichkeit, bei einem Fischereibetrieb anzuklopfen, der die Anlage erklärt und den Schulkindern die Möglichkeit bietet, Forellen in den vorbeifließenden Bach auszusetzen. Der **Naturschutz** kam auch nicht zu kurz. So durchwanderten die Schulklassen beide Naturschutzgebiete und erfuhren an Ort und Stelle die Wichtigkeit des Naturschutzes, die prinzipiell bei jeder Führung eingebunden wurde. Im Talboden eines



Nistkästenaktion

„Wald & Wild-Tag“ mit Volkschülern von St. Urban

Am Freitag, den 13. Juni veranstaltete der Jagdverein St. Urban für die Schülerinnen und Schüler der 2. und 4. Klassen der Volksschule St. Urban einen „Wald & Wild-Tag“. Ziel war es, den Kindern die Bedeutung von Jagd, Hege und Waldökologie praxisnah zu vermitteln.

Insgesamt 36 Kinder wurden von elf Jägerinnen und Jägern durch vier Stationen im Revier geführt. Themen waren unter anderem Schalenwild, Feder- und Raubwild, die Funktion des Waldes sowie die Rolle der Jägerschaft samt Ausrüstung. Neben zahlreichen Tierpräparaten, Trophäen, Geweihen und Fellen konnten die Kinder auch die Unterschiede zwischen Reh-, Gamsdecke und der Schwarze des Schwarzwildes ertasten.

Die Kinder zeigten reges Interesse und beeindruckten mit überraschend fundiertem Wissen – etwa zu Leinenpflicht, Lebensraum Wald und



der Bedeutung von Rücksichtnahme beim Waldbetreten. Auch Waldschutzthemen wie Käferbefall, Jungkulturen oder Wildwarnreflektoren wurden behandelt.

Besondere Highlights waren das Pirschtraining mit Hut und Pirschstock, das Beobachten mit Ferngläsern sowie das Jagdhornblasen, bei dem einige Kinder echtes Talent bewiesen. Auch die Jagdhunde sorgten für großes Interesse und ermöglichen eine wichtige Aufklärung über

das Zusammenspiel von Mensch, Hund und Wild im Revier.

Dank der hervorragenden Organisation durch Angela Lovely war die Veranstaltung für alle Beteiligten – Kinder, Lehrerinnen und Jäger – ein voller Erfolg. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist geplant, den „Wald & Wild-Tag“ auch im kommenden Schuljahr erneut durchzuführen – unter der bewährten Leitung von Obmann August Regenfelder.

Jagdgesellschaft St. Urban





Auf der Pirsch



Die Gemeinde Ossiach hat mit Bürgermeister Gernot Prinz und seinem Team in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach und der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach das Holzspectaculum am 13. Juli unter dem Motto: „Natur – Musik & Holz“ organisiert und veranstaltet – ein großartiges Fest für die ganze Familie. Auch die Austragung des 30. Kärntner Jubiläums-Holzstraßenkirchtags steht schon fest: 11. und 12. Juli 2026 auf der Flattnitz.

© meinbezirk/feldkirchen



Am 10. September trafen sich LJM Dr. Walter Brunner, Dr. Mario Deutschmann, BJM Christian Angerer und einige Bezirksausschussmitglieder in der Bezirksgeschäftsstelle Spittal, um den Status Quo zu besprechen und gemeinsam die jagdlichen Wege für den Bezirk Spittal zu festigen.



Gleichzeitig mit dem traditionellen Holzstraßenkirchtag in Ossiach fand die Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft statt. Im besonders dramatischen Finale der Männerklasse setzte sich Jürgen Erlacher vor Michael Ramsbacher und Martin Weiß durch. In der Damenwertung holte sich Katharina Oschouning den Sieg – noch vor der amtierenden Weltmeisterin Carina Modl und Caroline Weinberger.

© DI Martin Huber





Bundesmeisterschaft 2025 in Stegenwald, Salzburg

Bereits zum 47. Mal fand heuer das Bundesschießen der österreichischen Landesjagdverbände statt und wir durften der Einladung der Salzburger Jägerschaft nach Paß Lueg/Stegenwald folgen.

Unsere Mannschaft bestehend aus fünf Herren und, wie bereits im Vorjahr, einer Frau machte sich am letzten August-Wochenende auf den Weg in das schöne Salzburger Land, um unser Bundesland würdig zu vertreten und ich glaube, das ist uns gut gelungen.

Die von Landesjägermeister Max Mayr-Melnhof und seinem Team (Sodja, Rest, Gärtner und Co.) bestens organisierte Veranstaltung ließ keinerlei Wünsche offen und alle Mannschaften konnten trotz teils schwieri-

ger Wetterbedingungen einen fairen Wettkampf abhalten.

Unsere Mannschaft aus Kärnten (Buttazoni, Polanez A., Polanez C., Freithofnig, Wedenig, Frühstück) konnte sich in der Kugelwertung Mannschaft ganz knapp hinter Niederösterreich und der Steiermark den dritten Platz sichern. Besonders gratulieren möchte ich dem Feldkirchner Bezirkschießreferenten Ing. Georg Freithofnig, welcher mit 198 von 200 Ringen in der Einzelwertung Büchse die Bronzemedaille erringen konnte.

Geschossen wurden die Disziplinen:

- liegend frei auf den Fuchs (6 Schüsse 100m)
- stehend vom fixen Bergstock Gams (6 Schüsse 200m)
- sitzend hinten frei Rehbock (6 Schüsse 200m)

● stehend vom fixen Bergstock Ringscheibe (2 Schüsse 100m)

Die Gesamtwertung in der Kombination holten sich wie in den Jahren zuvor die Mannschaft aus Niederösterreich, die souveränen Hausherren aus Salzburg und die Mannschaft des Steirischen Landesjagdverbandes.

In der Einzelwertung Kombination und somit als Gesamtsieger des österreichischen Bundesschießen darf ich recht herzlich dem Salzburger Landesjägermeister Max Mayr-Melnhof gratulieren. Die Silbermedaille erreichte knapp dahinter Maxito Mayr-Melnhof (SBG) vor Ing. Martin Schneider (NÖ). Noch einmal herzlichen Dank an die Organisatoren des Salzburger Landesjagdverbandes für die sehr gute Organisation und Durchführung der diesjährigen Bundesmeisterschaft.

Vielen Dank möchte ich auch allen Kärntner Schützinnen und Schützen sagen, welche heuer sehr zahlreich an allen Jagdcups und Landesmeisterschaften teilgenommen haben und auch nächstes Jahr hoffentlich wieder dabei sind, um sich für die Bundesmeisterschaft 2026 in der Steiermark zu qualifizieren.

Weidmanns- und Schützenheil,
Reinhold Ott,
Landesschießreferent



Bezirksschießen im Jagdbezirk Villach

Treffsicherheit und Teamgeist

Auch heuer fand das traditionelle Bezirksschießen der Jägerinnen und Jäger aus Villach und Umgebung in Tiffen statt.

Dieser Bewerb vereint sportlichen Wettkampf und jagdliche Praxis, da die Disziplinen – Kipphase, Fuchs (sitzend aufgelegt), Rehbock (freier Bergstock) und Gams (fester Bergstock) – unmittelbar die jagdliche Realität widerspiegeln.

In der **Mannschaftswertung** setzte sich erneut der **Hegering 21 Köstenberg** mit 347 Punkten durch. Das Team bereitet sich bereits ab April mit großem Einsatz auf diesen Wettbewerb vor und konnte sich, wie schon 2024, auch heuer wieder den Sieg sichern.

Bester **Einzelschütze** war **Andreas Gaggl**, der mit 112 Punkten ein hervorragendes Ergebnis erzielte und sowohl seine sportliche Treffsicherheit als auch jagdliche Schießfertig-



Sieger Mannschaftswertung: Hegering 21 Köstenberg

keit eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Nach dem spannenden Wettkampf wurden die Sieger in geselliger Runde geehrt. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie der Schießstätte Tiffen, die das Bezirksschießen seit vielen Jahren bestens unterstützt.

Weidmannsheil und bis zum nächsten Jahr!



Gewinner Einzelwertung: Andreas Gaggl

Schuss-Sack – Generation II

Leicht. Robust. 100 % handgemacht in Südtirol.

Der Schuss-Sack – Generation II von Jagdpunkt.eu ist die ideale Waffenauflage für Jägerinnen und Jäger, die Wert auf Präzision, Vielseitigkeit und Qualität legen – egal ob auf dem Hochsitz, am Schießstand oder im Revier.

❶ Präzise Schüsse dank perfekter Auflage

Zwei Kammern aus Alcantara® mit wetterfestem PU-Granulat – leicht & formstabil

❷ Wetterfest, robust & leicht

Die Füllung ist schimmelresistent, feuchtigkeitsabweisend, staubfrei und schnelltrocknend.

❸ Magnet- & Druckknopf-Verbindung

Für sicheren Halt und vielseitigen Einsatz – ideal als Waffenauflage und stabile Unterlage für z.B. das Spektiv.



Schuss-Sack KLEIN

Der „Schuss-Sack KLEIN“ – ist die ideale Ergänzung zum bewährten Original.

Dank seiner handlichen Maße passt er problemlos in den Jagdrucksack und bietet dennoch eine stabile, präzise Auflage – perfekt für exakte Treffer, auch unterwegs.

Erhältlich im Shop der Kärntner Jägerschaft.

Wilde Küche

Feldhasen Focaccia

Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten



Einfache Rezepte vom heimischen Wild.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird. Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwerten zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der **Landes- und in den Bezirks geschäftsstellen**, wie auch auf der **Homepage** verfügbar.

Feldhase



Zutaten

- 1 Feldhase
- 4 Knoblauchzehen
- 4 Schalotten
- 1 Zweig Thymian
- 1 Zweig Rosmarin
- Olivenöl
- 1 TL Zitronenabrieb
- 2 TL Chili-Flocken
- Salz & Pfeffer

Zubereitung

Für die Marinade den Knoblauch schälen und fein reiben. Thymian und Rosmarin von den Ästen zupfen und mit dem Knoblauch in eine Schüssel geben. Den Zitronenabrieb sowie die geschälten und halbierten Schalotten und die Chili-Flocken mit einem guten Schuss Olivenöl aufgießen und vermengen. Jetzt die Hasenkeulen und -schultern vom Knochen lösen, salzen und pfeffern und in die Schüssel geben, mit der Marinade vermengen, bis das Fleisch bedeckt ist.

Anschließend den marinierten Hasen mindestens 2 Stunden, noch besser einen Tag, in den Kühlschrank stellen.

Die marinierten Fleischstücke werden von allen Seiten scharf angegrillt. Regulieren Sie dann die Temperatur auf 160 °C und legen die Keulen und Schultern in einen indirekten Bereich in einen Bräter. Geben Sie noch ei-

nige Kirschtomaten, angegrillte Zitronenviertel, Kapern und Oliven dazu. Füllen Sie das Fleisch im Bräter mit ca. 1 l Wasser auf und geben Sie 100 g Butter dazu. Mindestens 2 Stunden weich schmoren.

Den Schmorrückstand ohne Zitrone mixen und mit dem Hasenfleisch vermengen. Abschmecken!

Die Innereien und der Rücken können am Ende noch kurz rosa gegrillt werden!

Walnuss-Dressing



Zutaten

- 200 ml Wasser
- 150 ml Walnussöl
- 40 ml Sonnenblumenöl
- 60 ml Apfel-Balsamessig
- 10 g geröstete Walnüsse
- 2 Schalotten
- 2 Knoblauchzehen
- 2 Zweige Thymian
- Salz & Pfeffer

Zubereitung

Alle Zutaten zum Dressing verrühren. Das Dressing sollte mindestens 1 Tag ziehen. 1 Apfel in Würfel schneiden und vor dem Servieren in das Dressing einrühren.

Focaccia



Zutaten

- 1 kg Mehl
- 2 Würfel Germ
- 30 g Salz
- 15 g Zucker
- 100 ml Olivenöl
- 400 ml warmes Wasser
- frischer Rucola
- geriebener Parmesan
- Bohnenkraut
- 100 g Pilze
- 30 g Butter
- 30 g glattes Mehl

Zubereitung

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten und 30 Minuten gehen lassen. Den Teig anschließend in eine geölte Form geben und im Kühl-

schrank 1 Tag ruhen lassen. 2 Stunden vor dem Backen die Form mit dem Teig zum „Gehen“ rausstellen. Bei 180 °C 30 bis 35 Minuten kräftig backen.

Focacciahälften angrillen, Rucola und Parmesan locker darauf verteilen und mit dem geschmorten Hasen belegen. Zum Schluss den rosa gebratenen Rücken in Scheiben schneiden und auf die Focaccia legen. Mit einigen Löffeln des Walnuss-Dressings vollenden.



**Guten Appetit wünschen der
Landesjagdverband Oberösterreich
(Autor) und Jagd Österreich!
www.wild-oesterreich.at**



Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

► € 23,-



Recht als Basis wirksamer Verwaltung

Juristin im Auftrag der Jagd zu sein, heißt nicht, sich mit Disziplinarangelegenheiten zu befassen oder die Grenzen des Jagderechts zu verschieben – im Gegenteil. Die Verwaltungsjuristin der Kärntner Jägerschaft arbeitet an rechtskonformen Abläufen und umsetzbaren Möglichkeiten für die Jägerinnen und Jäger in Kärnten.

Mag. Jasmin Hainzl ist die Verwaltungsjuristin der Kärntner Jägerschaft. Als Karenzvertretung von Mag. Andrea Schachenmann begann sie im März 2024 ihre Aufgabe im Sinne der Jagd und deren rechtliche Belange.

Inhaltlich ist dem nahezu kein Rahmen gesteckt (z.B. Fragen zum Datenschutz, Anträge für Abzugeisen, Verordnungen der Landesregierung und des Landesvorstandes uvm.). Um dabei Verfahrensdauern zu minimieren und lösungsorientiert zu handeln, berät Mag. Hainzl nach dem Gesetz, bringt aber – wo möglich – auch einen gewissen Mut zum Pragmatismus ein.

Nicht jede Anfrage lässt sich sofort beantworten – Auskünfte, die eine vertiefte Recherche erfordern, werden nach umfassender Prüfung zeitnah zur Verfügung gestellt. Geht ein Antrag in der Landesgeschäftsstelle ein, wird ein Akt für ein Verwaltungsverfahren eröffnet. Aufgrund des Antrags wird ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Dieses endet mit der Entscheidung in Form eines Bescheides. Dabei wird in Vorbereitung für die zuständige Behörde gearbeitet – in Fällen der Landesgeschäftsstelle ist dies der Landesjägermeister. Zur Aufklärung, Absprache oder Rückversicherung ist die Juristin außerdem mit den Bezirksgeschäftsstellen in Kontakt und unterstützt die Be-

zirksjägermeister bei der Erlassung von Bescheiden (z.B. durch die Erstellung von Musterbescheiden). Diese Zusammenarbeit besteht vor allem in Verbindung mit der Abschussplanung, dem Jagdkartenentzug oder Anzeigen bei Verwaltungsübertretungen.

Eine der häufigsten Tätigkeiten ist die Anerkennung der Gleichwertigkeit von Jagd-, Jagdaufseher- und Beizjagdprüfungen aus dem In- und Ausland. Dies geht mit Erhebungen einher (Waffenverbot, etwaige Ausschlüsse bei Jagdverbänden etc.). Die Abstimmungen mit der Landespolizeidirektion und anderen, teils internationalen Landesjagdverbänden erfordert ein gewissenhaftes, oft geduldiges Vermittlungsvermögen.

Im Zwei-Jahres-Takt, also saisonal, wird die Abschussplanung von der Verwaltungsjuristin mitbearbeitet, aber auch Beschwerden und Auskünfte zur Jagdabgabe finden unter ihrer Betreuung jährlich zwischen August und Oktober statt. Die Vor- und Nachbereitung der Wahlen von Funktionären der Kärntner Jägerschaft fallen regelmäßig oder bei innerperiodischem Wechsel in ihren Aufgabenbereich.

Häufig wird juristische Auskunft zum Vereinsgesetz erbeten, um Satzungsunklarheiten oder gar -streitigkeiten innerhalb von Jagdgesellschaften zu lösen. Die Auslegung von vereinsinternen Satzungen obliegt jedoch den Vereinsmitgliedern. Da die Kärntner Jägerschaft eine Interessensvertretung für alle Jägerinnen und Jäger ist, steht sie in diesem Zusammenhang nur für allgemeine Auskünfte zur Verfügung. Um hier die bestmögliche Hilfestellung für Jägerinnen und Jäger zu leisten, werden auf der Bildungsplattform

Weiterbildungen und Informationsabende angeboten, wodurch VD Dr. Deutschmann und Mag. Hainzl versuchen aufzuklären und zu schulen.



Diese „Goldene Mitte“ der praxisorientierten Juristin führte Mag. Jasmin Hainzl in das Amt der Kärntner Landesregierung, wo sie seit 1. September in der Abt. 10 (Unterabt. „Agrarrecht“) tätig ist. Mit dem Dank für ihre kompetente und gewissenhafte Mitarbeit als herzliche Kollegin freut sich die Kärntner Jägerschaft auf die weiterführende Zusammenarbeit bei den Themen Wildschadensfonds und Wolf.



Ab 1. Oktober durfte die Kärntner Jägerschaft Mag. Kristina Niemetz willkommen heißen – als Juristin, vielseitige Rechtsberatung und verlässliche Ansprechpartnerin für Jägerinnen, Jäger und Interessierte der Kärntner Jägerschaft.

kristina.niemetz@
kaerntner-jaegerschaft.at
0463/511469-13

Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175

Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20

office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7:30 bis 16 Uhr | Freitag: 7:30 bis 12 Uhr

Landesjägermeister Dr. Walter Brunner

Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Kristina Niemetz (DW 13)

Gloria Horn-Karnel, BA MA (DW 15)

Ing. Irmgard Lackner (DW 23)

Johanna Legenstein (DW 12)

DI Christiane Lukas (DW 14)

Mag. Gerald Muralt (DW 18)

Laura Ratheiser (DW 19)

Ruth Ukkowitz (DW 11)

Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn-Karnel, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15

E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser

Telefon 0463/5114 69-19

E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0

gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

■ Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian

Tel.: 04276/4862 8

Fax: 04276/4868 8

E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Hermagor

10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch

Tel.: 04282/2370

Fax: 04282/2519 4

E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas

Tel.: 0463/5114 69-14

Fax: 0463/511469-20

E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Christian Angerer

Sekretärin: Eva-Maria Berger

Tel.: 04762/2229

Fax: 04762/3332 0

E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattnig

Tel.: 04212/2213

Fax: 04212/3039 7

E-Mail: bjmstv@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Corinna Pruntsch

Tel.: 04248/2966 6

Fax: 04248/2966 8

E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschutnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck

Tel.: 04232/2723 3

Fax: 04232/8924 6

E-Mail: bjmvvo@kaerntner-jaegerschaft.at

■ Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier

Tel.: 04352/5271 0

Fax: 04352/3693 0

E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at

Zugehörigkeit zum Hegering

Ausübung des Wahl- und Stimmrechts im Hegering

Die Kärntner Jägerschaft gliedert sich in 133 Hegeringe. Diese Anzahl sowie die Bereiche der Hegeringe, die sich nicht überschneiden dürfen, werden vom Bezirksausschuss festgesetzt und es ist dabei darauf zu achten, dass sich die Grenzen der Hegeringe tunlichst mit den Grenzen einer oder mehrerer Katastralgemeinden decken.

Die Organe der Hegeringe sind der Hegeringleiter bzw. die Hegeringleiterin und die Hegeringversammlung, welche aus allen Mitgliedern des Hegeringes gebildet wird.

Mitglieder des Hegerings

Gemäß § 27 Abs. 2 der Satzung der Kärntner Jägerschaft besteht der Hegering aus den Mitgliedern der Kärntner Jägerschaft, die im Bereich des Hegeringes

- a) ihren **Hauptwohnsitz** haben oder
- b) dort das **Jagdausübungsrecht** besitzen oder
- c) dort den **Jagdschutz** ausüben oder
- d) einer Jagdgesellschaft als **MITGLIED(er)** angehören.

Die Mitgliedschaft in einer Jagdgesellschaft im Bereich des Hegeringes kann nicht bloß durch Vorlage eines ausgestellten Jagderlaubnisscheines nachgewiesen werden!

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft, die auf diese Art Mitglieder zweier oder mehrerer Hegeringe sind, haben zu erklären, in welchem Hegering sie ihr Stimmrecht sowie das aktive und passive Wahlrecht in Anspruch nehmen wollen. Wird eine solche Erklärung nicht rechtzeitig abgegeben, ist das Mitglied bei der

Landesgeschäftsstelle im Mitglieder- und Wählerverzeichnis für den Hauptwohnsitz-Hegering zu führen und hat dort sein Stimmrecht sowie aktives und passives Wahlrecht. Das Mitglied ist verpflichtet, Umstände, welche die Hegeringzugehörigkeit ändern, der Kärntner Jägerschaft zu übermitteln.

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft, für die sich aus § 27 Abs. 2 der Satzung der Kärntner Jägerschaft keine Zugehörigkeit zu einem Hegering ergibt, haben zu erklären, in welchem Hegering sie künftig ihre Mitgliedschaft ausüben wollen.

Die Erklärung

Die Erklärung betreffend die Mitgliedschaft im Hegering ist bis 31. Jänner eines Jahres bei der Landes-

geschäftsstelle schriftlich abzugeben. Nicht fristgerecht abgegebene Erklärungen gelten erst ab dem nächsten Kalenderjahr.

Das sich erklärende Mitglied ist bei der Landesgeschäftsstelle im Mitglieder- und Wählerverzeichnis so lange für den Hegering zu führen, für welchen sich das Mitglied erklärt hat, bis frist- und formgerecht eine abweichende Erklärung abgegeben wird.

Ausübung des Wahlrechts

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft haben das aktive und passive Wahlrecht hinsichtlich der Organe der Kärntner Jägerschaft. Eine gültige Kärntner Jagdkarte ist also Voraussetzung, um dieses Wahlrecht auszuüben.

A.S.

An die
Kärntner Jägerschaft
Landesgeschäftsstelle
z.Hd. Birgit Wascher
Magereggerstraße 175
9020 Klagenfurt am WS

birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at



ERKLÄRUNG

Name: _____ MG-Nr. (5-stellig): _____

Anschrift: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Die Frist zur Hegering-Ummeldung für das nächste Kalenderjahr endet mit 31. Jänner 2026. Die Erklärung zur Hegering-Ummeldung ergeht an Birgit Wascher und ist auf www.kaerntner-jaegerschaft.at unter Formulare zu finden.

Jagdliches Wissen

Muffelwild

Das Muffelwild in Kärnten kommt vor allem in den Bezirken St. Veit, Völkermarkt und Feldkirchen vor und steht vor einer neuen Herausforderung. Mit Beginn der Brunft im Oktober wird im „Der Kärntner Jäger“ das jagdliche Wissen aufgefrischt.

1. Woher stammen die Wildschafe ursprünglich?
2. Das gedrehte Gehörn des Widders heißt „Schnecke“. Wie heißt das Gehörn der Schafe, falls vorhanden?
3. Welches Verhalten zeigen Widder in der Brunft?
4. Für welche Art von Wildschaden ist besonders das Muffelwild bekannt?
5. Wie wird das Alter von Muffelwild bestimmt?
6. Wie lässt sich ihr Sozialverhalten beschreiben?
7. Welcher Bedrohung sind die Wildschafe erst seit Kurzem wieder ausgesetzt?

Auflösung Seite 50



Unsere Produkte!

Gilet LADIS

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft am Rücken

Damen: S, M, L, XL, XXL
Herren: S, M, L, XL, XXL, 3XL

» € 119,-



Jacke KAUNERGRAT

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft

Damen: XS, S, M, L, XL, XXL **Herren:** XS, S, M, L, XL, XXL

» € 139,-



Schuss-Sack – Generation II

Leicht. Robust.
 100 % handgemacht in Südtirol.
 Erhältlich in zwei Größen

» € 64,-
 » € 72,-

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter, gekämmter, ringgesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

» € 38,-



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

» € 45,-



Regenschirm

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

KEIN VERSAND

» € 15,-



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

» € 49,-

Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 14,-



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 18,-



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 20,-



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

» € 29,-

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € 23,-



Fleecedecke im Baumwollbeutel

» € 24,-

Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 22,-



Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 17,-



Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil
am linken Ärmel

Größen S-3XL

► € 68,-



Kapuzensweater unisex

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am
linken Ärmel
m/w, Größen S-3XL

► € 59,-



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem
Schriftzug am Rücken
„Frechdachs“

m/w, Größen 110/116 und
122/128

► € 28,-



WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.

Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushägeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. November 2025.

Nächster
Erscheinungstermin:
Dezember 2025

» Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.

Digitale Fotos müssen mindestens 1,5 MB haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden.

Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5. bis 31.10. Böcke Klasse A vom 1.6. bis 31.10. Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1.5. bis 31.12. führende Geißen und Kitze vom 1.8. bis 31.12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Iltisse: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Großes Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10. bis 31.12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: 11. 9. bis 19. 2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkraben⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16. 7. bis 15. 3.

Eichelhäher⁵: vom 1. 8. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 1. 8. bis 15. 3.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wiesel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussplanes

² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen

³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-21, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Auer- und Birkhahn in Kärnten

⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-92, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähen (Raben- und Nebelkrähen)

⁵ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-90, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster

⁶ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 10. Dezember 2024, Zl. 10-ABT-28972/2024-74, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter

⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber

⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide

⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 06. Mai 2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGLI. Nr. 30/2024

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen-aufgang	Sonnen-untergang	Mond-aufgang	Mond-untergang	Mond-phasen
5.10.	07.06	18.34	–	04.40	7.10. ☺
12.10.	07.16	18.21	–	14.10	13.10. ☺
19.10.	07.26	18.08	05.12	17.11	21.10. ☽
26.10.	06.36	16.56	11.49	19.24	29.10. ☽
2.11.	06.46	16.45	–	02.31	5.11. ☺
9.11.	06.56	16.36	–	11.53	12.11. ☺
16.11.	07.06	16.28	03.10	14.33	20.11. ☽
23.11.	07.16	16.21	10.34	18.17	28.11. ☽
30.11.	07.25	16.17	–	01.26	5.12. ☺
7.12.	07.33	16.15	–	10.27	11.12. ☺
14.12.	07.39	16.15	02.08	12.55	20.12. ☽

Jagdkarte 2026 – korrekte Einzahlung



WICHTIG!

Bei online-Überweisungen bitte nur MG-Nr. (5-stellig) in das Feld „ZAHLUNGSREFERENZ“ eintragen.

KEINEN Zusatztext wie Name, Jagdkarte 2026 oder Ähnliches ergänzen!

Aufgrund gehäuftter Anlassfälle ein wichtiger Hinweis:

Es ist darauf zu achten, dass der Einzahlungsbetrag auch tatsächlich auf dem Konto der Kärntner Jägerschaft einlangt. Sie sollten daher jedenfalls überprüfen, ob der Betrag von Ihrem Konto auch tatsächlich abgebucht wurde.

Sollten Sie einen Zahlschein benötigen, bitte um Kontaktaufnahme mit Frau Birgit Wascher, Tel. 0463/5114 69-26, Landesgeschäftsstelle.

Besten Dank!

ACHTUNG: Der Zahlschein ist nicht diesem Mitteilungsheft beigelegt!



Achtsam durch den Winter

Wie im Sommer gibt es auch im Winter vom Projekt „Respektiere deine Grenzen“ Wildschutztafeln, welche eine große Bedeutung für die Lenkung der Naturnutzerinnen und -nutzer haben.

Denn der Winter ist für einige Wildtiere eine schwere und anstrengende Zeit. Um das auch nichtjagenden Personen zu vermitteln, kann man in der Landesgeschäftsstelle und in den Bezirksgeschäftsstellen drei Ausfüh-

rungen der Wintertafeln für € 19,- pro Stück käuflich erwerben.

Sie sollen auf das Thema Wildschutz aufmerksam machen und sensibilisieren.



**August
war DAS
Fotomonat!
Oktober
auch?**

Noch im Hochsommer in der GJ Rennweg II (Bezirk Spittal) fing Hermann Pichler diesen besonderen Moment zwischen Gamsgeiß und Kitz ein.

Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Foto-kamera statt Jagdwaffe gepirscht?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt.

Auch das Oktober-Coverfoto stammt aus dem Fotowettbewerb. Katharina Kristan hat in der GJ Faak-Latschach-Greuth im richtigen Moment den Auslöser gedrückt.



Die Kärntner Jägerschaft dankt schon jetzt für Ihren fotografischen Einsatz und schickt dem Gewinner ein Handtuch als Preis zu.

So funktioniert's:

- Einsenden per E-Mail an **redaktion @kaerntner-jaegerschaft.at**
- Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**
- Jeweiliger Redaktionsschluss:
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist.

Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

Dr. Helmut Arbeiter

Das Kärntner Jagdgesetz in Wort und Bild

Mit umfangreichen Bestimmungen der Jagdrechtsnovelle.

**Überarbeitete Auflage 2018,
inkl. aktuellem Update**

Aktionspreis: € 20,- (zzgl. € 5,- Portokosten)

Aktions-
preis!

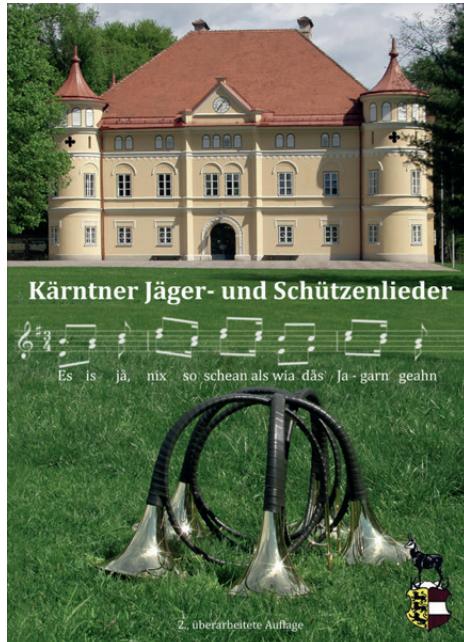


Erhältlich über die Landesgeschäftsstellen
der Kärntner Jägerschaft und des
Kärntner Jagdaufseher-Verbandes

Kärntner Jäger- und Schützenlieder

Das Liederheft, herausgegeben von der Kärntner Jägerschaft – Ausschuss für Brauchtum und Jugend – ist eine Sammlung der schönsten Kärntner Jägerlieder. Insgesamt 24 Titel sind hier mit Text und Noten abgedruckt: Eine Hommage an die Jagdmusik und eine lebendige Jagdkultur.

Das handliche Heftchen ist in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,- bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude

Vorsicht und Rücksicht bei Treibjagden!

Die Kärntner Jägerschaft appelliert an die Jägerinnen und Jäger, bei Treibjagden folgende Gebote besonders zu beachten.

- Den Anweisungen des Jagdleiters ist unbedingt Folge zu leisten. Fragen Sie, wenn etwas unklar ist.
- Beginn und Ende des Treibens sollen für jeden Schützen hörbar an- und abblasen werden.
- Das Laden und Entladen darf nur auf dem Stand erfolgen. Bei Zusammenkünften ist die Waffe gebrochen zu tragen. Vor und nach dem Abblasen (Abrufen) darf nicht mehr geschossen werden.
- Bei Abgabe von Schüssen auf den Hintergrund achten! (Gefahrenbereich beim Schrotschuss beachten! Faustregel: Schrot durchmesser in mm x 100m).
- Mit den Nachbarschützen Verbindung (Handzeichen) aufnehmen!
- Das Verlassen des Standes, aus welchen Gründen auch immer, ist vor dem Abblasen verboten.
- Nicht auf zu niedrig streichendes Flugwild schießen! Keine Schüsse auf Flugwild unter 45 Grad abgeben!

- Berücksichtigen Sie immer die Gefahr von Gellern bei felsigem Untergrund, gefrorenem Boden oder beim Schuss in Richtung Wasserflächen!
- Nicht in Richtung der Treiber schießen, arbeitende Hunde beachten und die Sicherheit des Weideviehs nicht gefährden!
- Treiber mit im Handel erhältlichen Signalwesten bekleiden!
- Der Einsatz von Personen unter 14 Jahren als Treiber ist verboten!

Obwohl alle Jägerinnen Jäger mit gültiger Jagdkarte gegen Unfälle versichert sind, ist mit der Waffe immer und überall größte Vorsicht geboten.

Für einige wenige Jäger ist es aber keine Selbstverständlichkeit, dass sie mit gültigen Jagddokumenten bei Treibjagden erscheinen. Eine Kontrolle der Jagddokumente ist daher immer angebracht. Jagdausbildungsberechtigte, Jagdleiter oder Jagdschutzorgane, die ihre Kontrollaufgaben nicht ernst nehmen, machen sich u. U. bei Unfällen mit schuldig.

Schrotschussentfernung einhalten!

Bei Treibjagden möchten wir besonders auf Folgendes hinweisen: Die maximale Schrotschussentfernung beträgt ca. 35m! Der Schuss über diese Distanz hinaus gilt als nicht weidgerecht, weil er das Wild infolge zu geringer Deckung und Durchschlagswirkung der Schrote nicht sofort zu töten vermag.

Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen!

Es ist verboten, an Orten zu jagen, wo durch die Jagd die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört oder das Leben und die Sicherheit von Menschen gefährdet würde.

Treibjagd gut vorbereiten!

- Treibjagden sind mit größter Gewissenhaftigkeit zu planen und durchzuführen.
- Jagderfolg und Sicherheit hängen von guter Planung ab.

Siehe dazu auch Jagd-Unfallverhütungsvorschrift auf der Homepage www.kaerntner-jaegerschaft.at unter dem Menüpunkt Formulare.



Jagdbekleidung



www.falle.at

Falle GmbH
Maria Gailer Straße 59
9500 Villach
+43 4242 32540

 CARINTHIA®

 FJÄLL RÄVEN  JAGDHUND

 Deerhunter®

 PARFORCE

 HAIX®

Jagdbekleidung für die ganze Familie!

Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2026

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger“ als Einladung. Wir bitten daher alle Jägerinnen und Jäger, sich die nachstehenden Termine vorzumerken! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jägerinnen und Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.



HR 210094 (Sirnitz): Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Sirnitz, Kultursaal; Bewertung: 9 Uhr; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 29. Jänner, 17 bis 20 Uhr.

HR 210095 (Sittich), HR 210010 (Steindorf), HR 210101 (Steuerberg), HR 210102 (Glantal) und HR 210103 (Feldkirchen): Samstag, 21. Februar, 14 Uhr, Glanegg, Mehrzwecksaal; Bewertung: Freitag, 20. Februar, 15 Uhr; Trophäenanlieferung: Freitag, 20. Februar, 13 bis 15 Uhr; Hegeschau: Samstag, 12 bis 14 Uhr.

HR 210096 (Gnesau), HR 210097 (Himmelberg), HR 210098 (Patergassen) und HR 210099 (Ebene Reichenau): Samstag, 14. März, 14 Uhr, Ebene Reichenau, Nockstadl; Bewertung: Freitag, 13. März, 9 Uhr; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 12. März, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr.

HR 203033 (Würmlach): Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

HR 203034 (Mauthen): Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

HR 203035 (Kötschach): Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 12 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

HR 203036 (Maria Luggau): Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 9 Uhr, Hotel Paternwirt, Maria Luggau; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 15 Uhr, Maria Luggau, Hotel Paternwirt.

HR 203037 (Birnbaum): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 8 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 18 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule.

HR 203039 (Dellach): Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hege-

schau: Sonntag, 1. Februar, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

HR 203040 (Reisach): Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Sonntag, 1. Februar, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

HR 203041 (Kirchbach): Bewertung: Samstag, 17. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Kirchbach, GH Golob; Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 13 Uhr, Kirchbach, GH Golob.

HR 203042 (Rattendorf): Bewertung: Samstag, 17. Jänner, Abgabe bis 14 Uhr, Tröpolach, GH Winkler; Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 10 Uhr, Tröpolach, GH Winkler.

HR 203043 (Möderndorf): Bewertung: Freitag, 16. Jänner, Abgabe 18 bis 19 Uhr, Watschig, GH Löffele; Hegeschau: Samstag, 17. Jänner, 18 Uhr, Watschig, GH Löffele.

HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, GH Löffele; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, GH Löffele.

HR 203045 (Weißbriach): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 18 Uhr, Weißbriach, GH Löffele; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, GH Löffele.

HR 203046 (Hermagor): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch.

HR 203047 (Egg): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 17 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä.

HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal): Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 16 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole.





HR 203049 (Vorderberg): Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg.



KLAGENFURT

HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein): Bewertung: Freitag, 20. Februar, 16 Uhr, Gemeindezentrum Gurnitz, Siegfried Steiner Platz 1, 9065 Ebenthal; Hegeschau: Samstag, 21. Februar, 15 Uhr, Gemeindezentrum Gurnitz, Siegfried Steiner Platz 1, 9065 Ebenthal. Davor Streckenlegung „Lange Nacht des Fuchses“ um 14 Uhr.

HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal): Bewertung: Samstag, 17. Jänner, 10 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner; Hegeschau: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner.

HR 204007 (Ludmannsdorf) und HR 204010 (Keutschach): Bewertung: Samstag, 7. März, 9 Uhr, Ludmannsdorf, Pfarrsaal; Hegeschau: Samstag, 7. März, 14 Uhr, Ludmannsdorf, Pfarrsaal.

HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg): Bewertung: Freitag, 23. Jänner, 15.30 Uhr, Klagenfurt, Jägerhof Schloss Mageregg; Hegeschau: Freitag, 23. Jänner, 18 Uhr, Jägerhof Schloss Mageregg, Mageregg.

Wahlen: **HR 204009 (Moosburg):** Freitag, 23. Jänner, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach): Bewertung: Freitag, 27. Februar, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 28. Februar, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Die Trophäenschau ist am 28. Februar ab 10 Uhr öffentlich zugänglich.



SPITTAL

Talschaft I (Spittal): Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr, Kultursaal Pusarnitz.

Talschaft II (Greifenburg): Hegeschau: Samstag, 31 Jänner, 14 Uhr, Kultursaal Treff Berg.

HR 206066 (Berg-Dellach): Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Dellach, GH Waldhof; **HR 206068 (Oberdrauburg):** Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 18 Uhr, Oberdrauburg, GH Post.

Talschaft III (Obervellach): Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 14 Uhr, Außerfragant, Hotel Fraganter Wirt.

HR 206069 (Reisseck Ost Kolbnitz): Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, Kolbnitz; **HR 206070 (Reisseck West Penk):** Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19.30 Uhr, in der Teuchl, GH Alpenheim;

HR 206071 (Obervellach): Hegeringversammlung: Donnerstag, 22. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher; **HR 206072 (Flattach):** Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, Hotel Fraganter Wirt; **HR 206073 (Mallnitz):** Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, GH Siegelbrunn.

Talschaft IV (Winklern): Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 14 Uhr, Dorfsaal der Gemeinde Heiligenblut am Großglockner.

HR 206074 (Stall): Hegeringversammlung: Samstag, 10. Jänner, 16 Uhr, Stall, GH Reichhold; **HR 206075 (Rangersdorf):** Hegeringversammlung: Freitag, 9. Jänner, 18 Uhr, Lainach, Hotel Margarethenbad; **HR 206076 (Winklern):** Hegeringversammlung: Samstag, 10. Jänner, 19 Uhr, Mörtschach, GH Wallner; **HR 206077 (Großkirchheim):** Hegeringversammlung: Freitag, 6. März, 19 Uhr, Großkirchheim, Hotel Post;

HR 206078 (Heiligenblut): Hegeringversammlung: Donnerstag, 15. Jänner, 19 Uhr, Dorfcafé Heiligenblut am Großglockner.

Jänner, 19 Uhr, Dorfsaal der Gemeinde Heiligenblut am Großglockner.

Talschaft V (Gmünd): Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 13 Uhr, Festsaal Malta.

HR Rennweg (206086): Hegeringversammlung: Samstag, 25. April, 16 Uhr, Rennweg, GH Post.



ST. VEIT

HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg), HR 205122 (Meiselding, Mölbling) und HR 205123 (Kappel/Krappfeld): Althofen, LFS Althofen, Leiter: HRL Peter Ratheiser; Trophäenlieferung: Freitag, 23. Jänner, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr.

HR 205112 (Hüttenberg, Lölling), HR 205113 (Wieting), HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein) und HR 205115 (Brückl): Eberstein, Kulturhaus, Leiter: HRL Wolfgang Petuschig; Trophäenlieferung: Donnerstag, 29. Jänner, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Freitag, 30. Jänner, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr.

HR 205116 (Straßburg), HR 205117 (Weitensfeld Nord), HR 205118 (Glödnitz), HR 205119 (Deutsch Griffen), HR 205120 (Gurk/Pisweg) und HR 205121 (Weitensfeld Süd): Glödnitz, GH Hochsteiner, Leiter: HRL Michael Weyrer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 5. Februar, 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 6. Februar, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr.

HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz) und HR 205129 (Oberhof): Bildungszentrum Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 12. Februar, 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 13. Februar, 13 Uhr.

Uhr; Hegeschau: Samstag, 14. Februar, 14 Uhr.

HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator): Ingolsthal, Kulturhaus Taumberger; Leiter: HRL Reinholt Neuwirther; Trophäenlieferung: Freitag, 20. Februar, 14 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 21. Februar, 8.30 Uhr; Hege schau: Samstag, 21. Februar, 14 Uhr.

HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz): Kraig, Kulturhaus; Leiter: HRL Werner Glanzer; Trophäenlieferung: Freitag, 6. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 7. März, 8 Uhr; Hege schau: Samstag, 7. März, 14 Uhr.



HR 207017 (Feld am See-Afritz): Hegeringversammlung: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, 16 Uhr; Hege schau: Freitag, 16. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 18. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal.

HR 207018 (Arriach): Hegeringversammlung: Samstag, 14. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Freitag, 13. Februar, 19 Uhr; Hege schau: Samstag, 14. Februar, 10 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt.

HR 207019 (Treffen): Hegeringversammlung: Samstag, 28. Februar, 19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr; Hege schau: Freitag, 27. Februar, 17 Uhr und Samstag, 28. Februar, 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt.

HR 207020 (Weißenstein-Friesach-Ferndorf): Hegeringversammlung: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr,

Weißenstein, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 22. Jänner, 18 Uhr; Hege schau: Freitag, 23. Jänner, 14 bis 21 Uhr und Samstag 24. Jänner, 10 bis 14 Uhr, Weißenstein, Kulturhaus.

HR 207021 (Wernberg-Velden): Hegeringversammlung: Freitag, 20. Februar, 19 Uhr, Kloster Wernberg; Bewertung: Freitag, 20. Februar, 16.30 Uhr; Hege schau: Freitag, 20. Februar, 18 Uhr, Kloster Wernberg.

HR 207022 (St. Jakob): Hegeringversammlung: Samstag, 7. März, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 6. März, 18 Uhr; Hege schau: Samstag, 7. März, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus.

HR 207023 (Finkenstein): Hegeringversammlung: Freitag, 13. Februar, 19 Uhr, Latschach, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 12. Februar, 18 Uhr; Hege schau: Freitag, 13. Februar, 15 bis 18 Uhr, Latschach, Kulturhaus.

HR 207024 (Arnoldstein): Hegeringversammlung: Freitag, 30. Jänner, 19 Uhr, Arnoldstein, Pension Fertala; Bewertung: Donnerstag, 29. Jänner, 18 Uhr; Hege schau: Freitag, 30. Jänner, 13 bis 19 Uhr, Arnoldstein, Pension Fertala.

HR 207025 (Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail): Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 19 Uhr, Musikschule Feistritz/Gail; Bewertung: Freitag, 30. Februar, 18 Uhr; Hege schau: Samstag, 31. Jänner, 9 bis 19 Uhr, Musikschule Feitritz/Gail.

HR 207026 (Nötsch-Bad Bleiberg): Hegeringversammlung: Freitag, 6. Februar, 19 Uhr, Bad Bleiberg, Knappensaal; Bewertung: Donnerstag, 5. Februar, 18 Uhr; Hege schau: Freitag, 6. Februar, 9 bis 18 Uhr, Bad Bleiberg, Knappensaal.

HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weißenstein) und HR 207030 (Stockenboi): Hegeringversammlung: Sonntag, 22. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Samstag, 21. Fe-

bruar, 8 Uhr; Hege schau: Sonntag, 22. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl.

HR 207031 (Villach-Magistrat): Hegeringversammlung: Samstag, 7. Februar, 19 Uhr, Drobollach; Bewertung: Freitag, 6. Februar, 18 Uhr; Hege schau: Samstag, 7. Februar, 16 bis 19 Uhr, Drobollach.

Bezirk

VÖLKERMARKT

HR 208143 (Bad Eisenkappel-Vellach), HR 208144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 208145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögern) und HR 208146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg): Bewertung: Freitag, 30. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea; Hege schau: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea.

HR 208147 (Gallizien-Sitterdorf) und HR 208149 (Eberndorf-St. Kanzian): Bewertung: Samstag, 7. Februar, 9 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof; Hege schau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof.

HR 208148 (Bleiburg): Bewertung: Sonntag, 18. Jänner, 9 Uhr, Kulturni Dom; Hege schau: Sonntag, 18. Jänner, 14 Uhr, Kulturni Dom.

HR 208150 (Völkermarkt): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 9 Uhr, Mittertrixen, GH Rabl; Hege schau: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr, Mittertrixen, GH Rabl.

HR 208151 (Griffen-Ruden): Bewertung: Samstag, 17. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hege schau: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling.

HR 208152 (Diex): Bewertung: Sonntag, 1. Februar, 9 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hege schau: Sonn-

Bezirk

**WOLFSBERG**

HR 209134 (St. Gertraud), HR 209137 (Wolfsberg West) und HR 209138 (Wolfsberg Süd): Hegeringversammlung: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr, St. Gertraud, artBOX; Trophäenabgabe: Donnerstag, 22. Jänner; Bewertung: Donnerstag, 22. Jänner.

HR 209134 (St. Gertraud): Trophäenabgabe: 14.30 Uhr; Bewertung: 15 Uhr; **HR 209137 (Wolfsberg West):** Trophäenabgabe: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr; **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Trophäenabgabe: 15.30 Uhr; Bewertung: 16 Uhr; Öffentlich zugänglich: Freitag, 23. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag, 24. Jänner, 9 Uhr.

HR 209132 (Bad St. Leonhard), HR 209133 (Preitenegg) und HR 209141 (Reichenfels): Hegeringversammlung: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Preitenegg, GH Hanslwirt; Trophäenabgabe: Donnerstag, 15. Jänner; Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner.

HR 209132 (Bad St. Leonhard): Trophäenabgabe: 15 Uhr; Bewertung: Rehwild 15.30 Uhr, Rotwild 16.30

Uhr, Gamswild 17 Uhr; **HR 209133**

(Preitenegg): Trophäenabgabe: 16.30 Uhr; Bewertung: Rehwild 17 Uhr, Rot- und Gamswild 17.30 Uhr; **HR 209141 (Reichenfels):** Trophäenabgabe: 18 Uhr; Bewertung: Rehwild 18.30 Uhr, Rot- und Gamswild 16.15 Uhr; **HR 209136 (St. Paul):** Trophäenabgabe: 16 Uhr; Bewertung: Rehwild 16.30 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr; **HR 209139 (Lavamünd):** Trophäenabgabe: 17 Uhr; Bewertung: Rehwild 17.30 Uhr, Rot- und Gamswild 18 Uhr; Öffentlich zugänglich: Samstag, 17. Jänner, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Rojach, Kulturstadl; Trophäenabgabe: Freitag, 16. Jänner; Bewertung: Freitag, 16. Jänner.

HR 209135 (St. Andrä), HR 209136 (St. Paul) und HR 209139 (Lavamünd): Trophäenabgabe: 15 Uhr; Bewertung: Rehwild 15.30 Uhr, Rot- und Gamswild 16.15 Uhr; **HR 209136 (St. Paul):** Trophäenabgabe: 16 Uhr; Bewertung: Rehwild 16.30 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr; **HR 209139 (Lavamünd):** Trophäenabgabe: 17 Uhr; Bewertung: Rehwild 17.30 Uhr, Rot- und Gamswild 18 Uhr; Öffentlich zugänglich: Samstag, 17. Jänner, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Bezirksversammlungen 2026

Hermagor: Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, Dellach, 65 Dellach, Kultursaal Dellach

Feldkirchen: Freitag, 10. April, 18 Uhr, Himmelberg, Jurehof

Klagenfurt: Mittwoch, 25. März, 18 Uhr, Klagenfurt, Jägerhof Schloss Mageregg

Spittal/Drau: Samstag, 21. März, 9 Uhr, Lendorf, LFS Bildungszentrum Litzlhof

St. Veit: Freitag, 20. März, 18.30 Uhr, Liebenfels, Kultursaal

Villach: Termin zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt!

Völkermarkt: Freitag, 27. Februar, 18 Uhr, Neuhaus, GH Hafner

Wolfsberg: Freitag, 13. März, 19 Uhr, St. Andrä, Kultursaal St. Andrä



JAKELE J1



- genial sicher
- federleichtes Spannen
- extrem führig
- intuitive, lautlose Handhabung
- ab 2,5 kg Gesamtgewicht
- Gesamtlänge ab 85 cm
- kein Mehrpreis für Linksschützen

mehr auf www.jakele-j1.de

**HUBERTUS
BERGMESSE**

Joch Kreuz, Tscheltscher Alpe
Liesing im Lesachtal

zelebriert von Pater Silvio Bachorik
mit musikalischer Begleitung

Zufahrt über die Forststraße auf eigene Gefahr möglich.
Veranstaltung findet bei Schlechtwetter nicht statt.

18. Oktober | 10:00 Uhr

Familie Kappler
+43 664 4353269
mail@philipp-kappler.at

Lendorfer JAGABALL
im Gemeindesaal

25. Oktober 2025

ab 20 Uhr
wird für weidmännische und
musikalische Unterhaltung
bestens gesorgt

70 Jahre JAGDVEREIN Lendorf

40 Jahre HUBERTUS Kapelle

Preisschießen
Tombola

Der Jagdverein Lendorf
freut sich auf Ihren Besuch!

EINLADUNG ZUR JAGDMESSE

26. OKTOBER 2025 · 10 UHR
PFARRKIRCHE MARIA GAIL

Jagdhornbläsergruppe
Faaker See

mit anschließender Agape



Hubertusmesse

Datum: Samstag, 8. November, 10:30 Uhr,

Ort: Grafendorf, Jägerkirche St. Mauritzen

mit musikalischer Umrahmung des
Hegeringes Friesach.

Die Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit und die Jagdmusik Villach laden zur

HUBERTUSMESSE

Sonntag, 9. November 2025, Beginn: 10:15 Uhr
Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit Villach-Völkendorf

Musikalische Umrahmung von
Jagdmusik Villach
Finanzchor Villach

Die Heilige Messe zelebriert
Pfarrer Kurt Gatterer



Kostprobe aus den heimischen Revieren
im Anschluss an die Messe im Pfarrhof.

Kirche Heiligste Dreifaltigkeit | Paulapromenade 18, Villach-Völkendorf

VVK: 8 €
AK: 10 €

LAND KÄRNTEN
Volkskultur

WIETINGER JAGDHORNBLÄSER BALL

Feierliche Eröffnung mit Jagdhornklängen

Auftanz & Mitternachtseinlage

15.11.2025

Kulturhaus Klein St. Paul

Für musikalische Unterhaltung sorgen:

FolkXtime ZEITLOS MIT DJ ROKKO

Einlass 19:30 Uhr - Ausweispflicht - Einlass nur mit Tracht!
Der Erlös dieser Veranstaltung wird für die Kultur- und Brauchtumspflege aufgewendet.



HRL-Tag

Samstag, 17. Jänner 2026,
9 Uhr,
Schloss Mageregg

Erntehirschenschau

- **Datum:** Freitag, 7. November 2025, 19 Uhr,
- **Ort:** Malztenne Hirt

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl mit Unkostenbeitrag.

Anmeldefrist bis Montag, 3. November 2025



EINLADUNG

Jägerwallfahrt mit Hubertusmesse

am Sonntag, 2. November 2025, im Stift St. Georgen a. L.



Programm:

Abmarsch der jagdlichen Pilger von folgenden Sammelplätzen:		
● Götschitztal	Brückl, Harter Kreuz	7 Uhr
● Glantal	St. Donat, GH Ranner	8 Uhr
● Metnitztal/Gurktal/ Krappfeld	Kirche Wolschart	9 Uhr

Gegen 10:30 Uhr Eintreffen der Pilger im Stift St. Georgen am Längsee und Empfang durch Msg. Dr. Emmanuel Longin und Stiftspfarrer DDr. Christian Stromberger

11 Uhr Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Georgen a. L. mit Msg. Dr. Emmanuel Longin
Musikalische Umrahmung: „Da 8-Gsong“ und „JHBG Herzogstuhl“
Rahmenprogramm: Ausstellung der Erntehirsche aus 2025

Anschließend Agape, bei der eine Pilgersuppe im Stiftshof gereicht wird bzw. Mittagessen im Stiftsrestaurant.

Alle Jägerinnen und Jäger, deren Familien und Freunde der Jagd sind zu dieser Jägerwallfahrt herzlich eingeladen!



KOMPLETT-PAKET

Signature®
Luxus Lochschaft
mit Zielfernrohr
Noblex 2 - 12x50
mit Riemen
plus EAW Montage

Aktionspreis
3649,-

LRP 4070,-



Das Beste aus 25 Jahren
Erfahrung. Gewohnt
professionell, zuverlässig
und treffsicher.



FÜR ALLE PRODUKTE GILT:

- Innovatives Handspannsystem
- Mündungsgewinde mit Schutzhülse
- Moderne Wechsellauftechnologie
- Überlegene Sicherheit durch Drehwarzenverriegelung



GENERALVERTRIEB WAFFEN IDL

Weitere Infos zu Rößler-Händlern in Ihrer Nähe:
+43 4852 636660, office@waffen-idl.at



EINLADUNG

Bezirks-Hubertusmesse

900 Jahre Leonhardikirche/700 Jahre Stadterhebung

Freitag, 7. November 2025,
um 19 Uhr,
am Schlossberg von Bad St. Leonhard

Gestaltung: HW Dechant Mag. Martin Edlinger

- Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg
- Männergesangsverein Bad St. Leonhard
- Jägerschaft Bezirk Wolfsberg



Im Anschluss an die Hubertusmesse sind alle Besucher zur Agape mit Wildgulasch aus heimischem Wildbret und Getränken herzlich eingeladen.

Die Jägerschaft freut sich auf Ihr Kommen.

Weidmannsheil!



Chorkonzerte

● Mandarisch G'sungen

14. November 2025, 19:30 Uhr
im Konzerthaus Klagenfurt

● Chorkonzert auf Schloss Albeck

23. November 2025, 15 Uhr
mit dem Altsteirertrio „Lemmerer“



Der Chor der Kärntner Jägerschaft freut sich auf Ihr Kommen!

Dr. Herbert Müller – ein 70er

Mit Ende August wurde Dr. Herbert Müller zum Jubilar.

Als Vorsitzender des Disziplinarrates ist er bekannt für seine konsequente, faire Vorgehensweise. Nicht zuletzt für sein geduldiges und sachliches Abfragen bei der Jungjägerprüfung im

Fach „Kärntner Jagdgesetz“ wurde er auch mit dem Verdienstabzeichen in Silber ausgezeichnet.

Die Kärntner Jägerschaft gratuliert ihm zu seinem 70. Geburtstag und nutzt nun die Chance, sich bei ihm für seine gewissenhafte Arbeit zu bedanken.



Bücher



Die Beizjagd Erfolg in Prüfung und Praxis



Elisabeth Leix,
€ 32,90,-, Bestellmöglichkeit:
Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart, Germany
Tel.: 0711/2191-0, E-Mail: info@kosmos.de
Internet: www.kosmos.de

Wer die Jagd mit Beizvögeln ausüben möchte, muss zusätzlich zum Jagdschein noch den Falknerjagdschein erwerben. Dieses Buch ist das ideale Lehrwerk zur Vorbereitung auf die Falknerprüfung. Es informiert über alles, was zukünftige Falkner wissen müssen: Beizvogelarten, Umgang und Haltung, Ausbildung, Jagdpraxis, Ausrüstung, rechtliche Rahmenbedingungen, Greifvogelzucht und -schutz. In der Neuauflage wurde das Kapitel über den Sperber nach dessen Wiederzulassung zu Beizjagd deutlich erweitert.

Das Jagdbuch für Kids

Inga Haase, € 18,-, Bestellmöglichkeit: Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart, Germany, Tel.: 0711/2191-0, E-Mail: info@kosmos.de
Internet: www.kosmos.de

Ein Jägerkind zu sein ist ein großes Aben-



Jagdhund? Welche Ausrüstung brauche ich? Die jagdbegeisterten Autorinnen beantworten den Jägerkindern alle wichtigen Fragen rund um die Jagd.

Murmeltiere

Mankei, Murmandl, Munggens

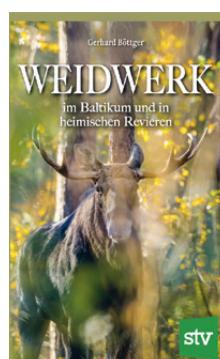


Murmeltiere schlafen im Winter den großen Schlaf und erfreuen im Sommer und Herbst das Herz des Bergwanderers und des Jägers. Obwohl sie untertags gut zu beobachten sind, ist über ihre Lebensweise dennoch recht wenig bekannt. Wovon ernähren sie sich? Wie pflanzen sie sich fort? Wie sieht ihr Familienleben aus? Wie alt werden sie?

teuer. Gemeinsam mit erwachsenen Jägern bewegt man sich im Einklang mit der Natur. Aber warum werden Wildtiere überhaupt gejagt? Welche Tiere hinterlassen welche Spuren? Welche Arbeit hat ein

Welchen Einfluss übt der Steinadler auf sie aus? Worauf muss der Jäger bei der Bejagung achten. Diese und viele andere Fragen werden in dem leicht verständlichen und großzügig illustrierten Buch beantwortet - mit Steckbrief der biologischen Eckdaten und einer Anleitung für die Gewinnung des begehrten Murmeltier-Öls

Weidwerk im Baltikum und in heimischen Revieren



Gerhard Böttger, ISBN 978-3-7020-2311-9, € 22,-, Bestellmöglichkeit: Leopold Stocker Verlag, Hofgasse 5, A-8011 Graz, Tel.: +43 316/821636, E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com Internet: www.stocker-verlag.com

Gerhard Böttger erzählt mitreißend von der faszinierenden Auer- und Birkhahnbabalz in einsamen und verwunschenen Moorlandschaften, von der Brunft der großen Geweihten, von der Jagd auf Muffel in Tschechien oder auf Kronenhirsche und kapitale Schaufler in Bulgarien. Doch auch dem heimischen Weidwerk in seiner bunten Fülle, das ihn erfüllt und geprägt hat, widmet sich der Autor. Seine Auseinandersetzung mit historischen und gesellschaftlichen Hintergründen machen seine Erzählungen zu etwas Besonderem.

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 31

1. Mufflons wurden ursprünglich von Korsika und Sardinien aufs europäische Festland gebracht.
2. Stümpfe
3. In der Brunft (Oktober – Dezember) flehmen Widder.
4. Muffel können Verbiss- und Schälschäden anrichten, wobei besonders Wurzelschälung ein Hinweis auf das Vorkommen der Wildschafe im Revier ist.



5. Bei Widdern, männlichem Muffelwild, werden die Jahresringe auf der Schnecke gezählt. Diese sind jedoch nicht mit den Schmuckringen zu verwechseln. Hinweise auf das Alter von Schafen, weiblichen Tieren, geben oftmals ihr Verhalten und Körpergröße, -form und -haltung. Das Alter lässt sich generell anhand der Zahnentwicklung feststellen. Altersansprache aufgrund der Zahnabnutzung hat sich beim Muffelwild nicht durchgesetzt.

6. Der Muffel ist ein sehr sozialer, geselliger Bovide und lebt in Rudeln zusammen, deren Größe je nach Jahreszeit und Bestandesdichte variieren. Alte Widder leben abseits der Rudel allein oder ziehen zu zweit.

7. Nicht nur Nutztiere, sondern auch Wildschafe sind dem erhöhten Prädatorendruck, der in Kärnten nun wieder von Wölfen ausgeht, ausgesetzt.

Wortanzeigen

Verkaufe, aufgrund Jagdaufgabe, Pistengerät PINOTH All-21-055, Diesel, inkl. Sommer-/Winterketten, Schneeflug, BJ 1984 – sehr guter Zustand. Preis nach Absprache, Besichtigung jederzeit möglich. Tel.: 0676/5155 610

JAGDHUND Alpenländische Dachsbracke, Hündin mit Papieren/Stammbaum, schwarz/braun, 4 Jahre, jagdlich geführt, abzugeben. Tel.: 0676/5155 610

Verkaufe 10 gegerbte Winterfuchse, Kärnten. Tel.: 0676/5155 610



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. November 2025.

Nächster
Erscheinungstermin:
Dezember 2025

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Fercher Othmar, Feldkirchen
Lodron Nikolaus, Himmelberg

Bezirk Klagenfurt

Fuchs Raimund, Klagenfurt
Lutschounig Ebba, Maria Rain
Roth Reinholt, Klagenfurt

Bezirk Spittal/Drau

Egger Josef, Möllbrücke
Grindhammer Christian,
Langkampfen
Kerschbaumer Jutta, Mühldorf
Kerschbaumer Walter, Stall

Morgenstern Franz, Lendorf*

Striednig Konrad, Flattach

Pacher Ernst, Flattach

Pacher Sandro Anton, Flattach

Bezirk St.Veit/Glan

Kabasser Herbert, Metnitz
Lassnig Florian, Deutsch-Griffen
Stromberger Fritz, Straßburg
Wagner Reinholt

Bezirk Villach

List Jürgen, Feistritz/Drau
Miggitsch Rudolf, Velden*



Bezirk Völkermarkt

Knez Felix, Bleiburg
Zdouc Max, Bleiburg

Bezirk Wolfsberg

Kühweidler Engelbert, Reichenfels
Schliefnig Matthias, St. Paul i.L.
Traussnig Franz, St. Gertraud

* Veröffentlichung aufgrund später einge-gangener Meldung



— CARINTHIAN — HUNTING DAYS 2025

Es freut uns sehr euch zu den diesjährigen
Carinthian Hunting Days einladen zu dürfen –
dem Treffpunkt für alle Jäger und Sportschützen!

24.-25.Oktobe 2025 | 9:00-18:00 Uhr
Bären Industriepark, Feistritz/Rosental

Kärntens größte Fachausstellung für Jagd & Sportschützen!

Auf über 3.000 m² Ausstellungsfläche erwarten euch die neuesten Produkte, Innovationen und exklusive Angebote von führenden Großhändlern und Top-Marken aus den Bereichen Jagd und Sportwaffen.

DAS ERWARTET EUCH:

- Spannende Einblicke in die neuesten Entwicklungen
- Top-Beratung von Experten
- Produkte live erleben und testen
- 20+ Händler, 150+ Marken
- Angebote nur vor Ort!

In den kommenden Wochen stellen wir euch hier die teilnehmenden Händler und Aussteller vor.
Also: Save the Date, seid dabei und erlebt die Trends von morgen – hautnah!



SINCE 1848

LUDWIG BOROVNIK

— GUNS & RIFLES —



HANDCRAFTED IN FERLACH